

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 238.

Donnerstag den 11. October

1877.

## Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Mittheilung, daß wir unter dem Heutigen

➔ **Langgasse 24** ➔

„Badhaus zum Goldenen Brunnen“

**ein großes Lager von Schuhwaaren**

jedlichen Genres

sowohl für den Detail- als auch für den Engros-Verkauf etablirt haben.

Gründliche Kenntnisse der Branche, sowie vortheilhafte Einkäufe setzen uns in den Stand, jederzeit den verehrlichen Abnehmern mit **guter und gediegener Waare** dienen zu können und halten wir uns bei vorkommendem Bedarf zu **billigen, aber festen Preisen** bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

**Gebrüder Ullmann,**

„Badhaus zum Goldenen Brunnen“.

**NB. Reparaturen werden prompt und billigt besorgt.**

11939

➔ **Heute** ➔

Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr:

**Versteigerung**

der dem Herrn **Consul von Barthold** gehörigen sehr eleganten

**Möbilien u. s. w.**

im Hause

**Gartenstrasse 4 a.**

Besonders mache auf eine hochfeine Salongarnitur in grauem und blauem Seidenrips aufmerksam.

**Ferd. Müller,**  
Auctionator.

386

Eine große Parthie

**Weisse Gardinen**

in Resten von 2-4 Fenstern in eleganten Mustern und gut waschbarer Qualität werden **sehr billig** verkauft. 418

**M. Wolf** „zur Krone“.

Eine Parthie zurückgelehnter Möbelstoffe und Glässer Möbel-Cretonnes

zu ungewöhnlich billigen Preisen.

Polizei-Verordnung.

Abänderung der §§. 1, 2, 4 und 9 der Polizei-Verordnung vom 15. December 1869, die Hundetaxe für die Stadt Wiesbaden betreffend.

Mit Zustimmung der Königlichen Regierung hiersebst und nach Berathung mit dem hiesigen Gemeinderathe werden auf Grund der §§. 5 und 6 der Verordnung über die Polizei-Verwaltung in den neuerworbenen Landestheilen vom 20. September 1867 die §§. 1, 2, 4 und 9 der Polizei-Verordnung vom 15. December 1869 aufgehoben und treten an deren Stelle folgende Paragraphen:

§. 1. Für jeden Hund, welcher in hiesiger Stadt oder deren Gemarkung während kürzerer oder längerer Zeit innerhalb des Kalenderjahres gehalten wird, ist eine jährliche Abgabe von fünfzehn Mark zur Stadtkasse zu entrichten.

§. 2. Von dem Besitze eines Hundes ist innerhalb 8 Tagen nach dessen Anschaffung oder Einbringung in hiesige Stadt bei der Bürgermeisterei die Anzeige zu machen und innerhalb derselben Frist die Hundemarke zu lösen. Für denselben Hund ist, wenn er an verschiedene Besitzer übergeht, die Abgabe für das laufende Jahr nur einmal zu entrichten.

§. 4. Die Fremden, welche Hunde halten, sind, falls sie nicht länger als 3 Monate in hiesiger Stadt verweilen, von dieser Abgabe frei.

Nur fünf Mark haben zu zahlen:

- 1. Schäfer für ihre Schäferhunde,
2. die Bewohner der außerhalb des Stadtberings gelegenen Mühlen, Höfe und Häuser rüchlich eines Hundes für jede Haushaltung. Der Umfang des Stadtberings wird von der k. k. Behörde bestimmt. Sonstige Befreiungen irgend einer Art von der Errihtung der Hundeadgabe finden nicht statt.

§. 9. Uebertretungen dieser Verordnung werden mit Geldbuße bis zu 9 M. oder im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

Diese Verordnung tritt mit dem 1. Januar 1878 in Kraft. Wiesbaden, den 4. October 1877. Die Königl. Polizei-Direction, v. Strauß.

Waaren-Versteigerung.

Heute Donnerstag, Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend: Fortsetzung der Manufacturwaaren-Versteigerung im großen Saale des 'Pariser Hofes' (Spiegelgasse) dahier, als: 5 Stück Bettdeck, 2 Stück Rouleaux-Drell, 7 Stück Bettbarhent, 11 Stück Bettzeug, 5 Stück rot-gemustertes Schnittzeug, 4 Stück Watervroof, 16 Stück Flanell, 9 Stück Doppeldruck, 4 Stück Tolle du Nord, 106 Stück Tischtücher mit 18 Duzend Servietten, darunter feinste Qualitäten, 31 Stück wollene Bettcullen, 103 Stück seidene Cachenez und Foulards, 4 Stück schwarzseidene Kleiderstoffe, 3 Duzend weiße Herrenhemden und sonstige Manufacturwaarenartikel, Alles von guter Qualität, in kleineren Quantitäten und Partien gegen Baarzahlung.

Wiesbaden, den 11. October 1877.

Der Bevollmächtigte: H. Heubel.

11746

Felsenkeller,

12 Lannusstraße 12.

Täglich: Gesangs-Vorträge,

ausgeführt von 3 Damen und 2 Herren.

Anfang 8 Uhr.

Julius, Director. 12285

Der Plan des Zuschauerraums im Königl. Theater dahier 6700

ist à 50 Pf. käuflich in den sämtlichen hiesigen Buchhandlungen und bei Theaterwachtmeister Lenz im Theatergebäude.

Das in dem Hofe Friedrichstraße 22 hier (früher Kleber'sche Wohnung) stehende Quergebäude soll am Samstag 13. October Nachmittags 3 Uhr auf den Abbruch meistbietend verkauft werden.

Eine tüchtige Frau empfiehlt sich im Kochen; auch nimmt dieselbe Ausbülfsstelle an. Näh. Couisenstraße 3, Hinterhaus. 12282

Eine Putzmacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Heres Faulbrunnenstraße 8. 12283

Vivat!

Dem Herrn G...g S....1 gratuliren zu seinem heutigen 56. Geburtstag recht herzlich mit dem Wunsche, daß er diesen noch recht oft erleben möge. 12271

Mehrere junge Leute.

Verloren, vertauscht und gefunden

Verloren ein goldner Ring mit kleineren Ketten. Abzugeben gegen Belohnung Kirchgasse 19. 12272

Verloren wurde ein brauner Pelzbesatz eines Armeles. Gegen Belohnung abzugeben Adelsheimstraße 42, II. 12281

Immobilien, Kapitalien &c.

30,000 Mark auf gleich oder später gegen gute hypothetarisirte Sicherheit gesucht. Offerten beliebe man unter A. C. No. 1 postlagernd Wiesbaden einzusenden.

Kapitalien sind zu billigem Satze gegen erste Hypotheken auszuleihen. Reflectanten wollen sich unter H. 4349 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. wenden.

(cpt. 33/X.)

(Fortsetzung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Es sucht Jemand Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Röderstraße 27, 2 Treppen hoch. 12280

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Weisbergstraße 11. 12281

Eine reinl. Frau sucht eine oder zwei Monatsstellen; auch nimmt dieselbe Ausbülfs- od. Wartstellen an. N. Michelsberg 28, Hth. 12286

Eine perfekte Näherin sucht Kunden. Näh. Bleichstraße 20. 12306

Eine Dame wünscht in einer größeren Kochanstalt die feineren Kochkunst gegen Bezahlung zu erlernen. Offerten unter T. N. 1 an die Expedition d. Bl. erbeten. 12320

Eine perfekte Kleidermacherin sucht noch Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres Wellstr. 35, 2 St. h. 1. 12287

Eine tüchtige Weißzeugnäherin, die auch etwas Kleider machen kann und schon Wäsche ausbessert, sucht Beschäftigung. Näheres Moritzstraße 3, Hinterhaus. 12306

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen oder nimmt Monatsstelle an. Näheres Helenestraße 6, Hth., 3 Tr. h. 12256

Eine Näherin, welche in allen vorkommenden Näharbeiten gründlich erfahren ist, sucht Beschäftigung. Näh. Exped. 12261

Stellen suchen: 6 Hausmädchen, welche nähen, bügeln und serviren können und mit guten Zeugnissen versehen sind, durch Steuermagel, Goldgasse 3. 12288

Eine perfekte Köchin mit guten Zeugnissen sucht eine Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 12252

Ein junges, gelesenes, gut empfohlenes Mädchen sucht eine Stelle als Haus- oder Kindermädchen. Näh. Adlersstraße 21. 12286

Ein ordentliches Mädchen, welches alle Hausarbeiten gründlich versteht, sucht Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näheres Louisenstraße 3, 2 Stiegen hoch. 12235

Ein Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und das Bügeln erlernen hat, sucht eine Stelle. Näheres im „Hotel Landsberg“, Pfälzergasse. 12246

Ein junges Mädchen vom Lande sucht zum 15. October eine gute Stelle. Das beste Zeugniß kann vorgelegt werden. Näheres Louisenstraße 14a, Vorderhaus im Dachlogis. 12238

Ein braves Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein. Näheres Karlstraße 26 im Laden. 12268

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen sucht Stelle. Näh. bei Herrn Frau, im Hause des Herrn Gärtner Klein, am Rondel. 12267

Man sucht für ein **elternloses, junges Mädchen** aus guter Familie ein **Unterkommen zur Stütze der Hausfrau** oder dergl. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf Salair gesehen. Näh. Helenestraße 11, Parterre. 12273

Ein gebildetes Mädchen aus guter Familie mit guten Zeugnissen sucht sofort Stellung bei einer feineren Herrschaft als Kammerjungfer; auch übernimmt dieselbe die Erziehung größerer Kinder. Näh. Webergasse 42, 2 Stiegen hoch. 12277

**Stellen wünschen:** 2 Herrschafts- und 1 Restaurationsmädchen, 2 Haus- und 2 Zimmermädchen; **gesucht** 3—4 kräftige Mädchen und 1 Diener durch **A. Elehorn**, Faulbrunnenstraße 3. Eine perfekte Köchin sucht Stelle. Näh. Geisbergstraße 1. 12276

Ein einfaches Mädchen, welches Kochen kann und die Hausarbeit richtig versteht, **sucht Stelle**. Näheres Emserstraße 10, Hinterhaus. 12307

Ein **braves Mädchen** sucht Stelle. Näh. Adolfsallee 24. 12306

Ein Mädchen, welches Kochen kann und in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, **sucht eine Stelle**. Näh. Sommerstraße 3, 2. St. 12304

Ein zuverlässiger Mann in den 40er Jahren sucht eine 5—6stündige tägliche Beschäftigung im **Schreibfach, Rechnungswesen und Cassawesen**. Caution kann gestellt werden. Offerten beliebe man unter R. 800 in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 12282

Ein Schuhmacher sucht Beschäftigung. Näh. Adlerstraße 4. 12228

Junger, thätiger Kellner sucht Stelle d. **Ritter**, Webergasse 13.

**Personen, die gesucht werden:**

Eine für das höhere Lehrfach geprüfte Gouvernante wird zur Erziehung von drei Kindern von 10 bis 13 Jahren gesucht; dieselbe muß befähigt sein, auch die Musik-Übungen der Kinder zu überwachen und die Dame des Hauses in kleinen häuslichen Obliegenheiten und Handarbeiten zu unterstützen. Näheres Adolfsstraße 9, Parterre. 12253

Eine zuverlässige Nonnifrau von 7 bis 9 Uhr Morgens wird gesucht Taunusstraße 16, 2 Treppen hoch rechts. 12283

Ein fleißiges, reinliches Monatmädchen wird auf gleich gesucht Karlstraße 24, 2 Treppen hoch. 12317

Eine perfekte Köchin, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt, wird nach Wehlar gesucht. Näh. Webergasse 54. 12244

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich Kochen kann und sich den häuslichen Arbeiten unterzieht, findet sofort gute, lohnende Stelle durch **A. Becker**, Kirchgasse 12. 12284

**Gesucht** für hier eine feindbürgerliche **Köchin** als Mädchen allein zu einer Dame und eine solche nach Magdeburg durch **Steuernagel**, Goldgasse 3. 12314

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen versehen, wird sofort vermietet Michelsberg 3. 12270

Ein Mädchen, welches bürgerlich Kochen kann, wird gesucht Michelsberg 18. 12309

Ein Mädchen, mit guten Zeugnissen, welches gut Kochen kann, wird gesucht Mainzerstraße 4, Bel-Etage. 12289

Ein braves Mädchen, das auch Kochen kann, wird gegen guten Lohn in einen kleinen Haushalt gesucht Stiffsstraße 13, 2 Treppen. 12275

Ein Mädchen, in Hausarbeit erf., gesucht Geisbergstraße 6. 12303

**Gesucht:** Köchinnen aller Branchen gegen hohen Lohn für hier und außerhalb, eine starke Weißschin, eine Kaffeeschön, ein Hotelzimmermädchen, ferner eine angehende Kammerjungfer, welche gut Schneiderin kann, am liebsten eine solche, welche bei einer hiesigen Familie functionirt, ein gut empfohlenes Kindermädchen zu einem kleinen Kinde, sowie tüchtige Mädchen für Haus- und Nähenarbeit durch

**Ritter, untere Webergasse 13.** 12311

**Gesucht** 3 israelitische **Köchinnen**, 1 feines Zimmermädchen, das auf der Maschine nähen kann, Hotelzimmermädchen nach Gme, Mädchen als solche allein und 1 Spülmädchen nach Mainz durch Frau **Birck**, kleine Webergasse 5. 12315

Ein junges Mädchen wird in eine kleine Haushaltung für alle Arbeiten auf gleich gesucht Dambachthal 11c. 12265

Ein erfahrenes Mädchen wird für Küchen- und Hausarbeit auf gleich gesucht Oranienstraße 6. 12255

Ein Schreiner wird gesucht Hirschgraben 2. 12254

**Gesucht sofort gegen guten Lohn ein Bäcker,**

der in der Conditorei erfahren ist, **Stiffsstraße 10, Frankfurt a. M.** (opt. 38/X.) 58

**Gesucht** ein braver Junge vom Lande (16—17 Jahre alt) für leichte Arbeit durch **Steuernagel**, Goldgasse 3. 12314

**Gesucht** ein gut empfohlener **Diener**, welcher beim Militär als Bursche fungirte, durch **Ritter, untere Webergasse 13.** 12311

Eine **Lehrlingsstelle** ist in einem größeren kaufmännischen Geschäft zu besetzen. Vorzuziehliche Schulbildung Bedingung. Offerten unter A. 1877 besördert die Exped. d. Bl. 12299

Hausbursche gesucht bei **H. Roeder**, Königl. Hofconditor. 12281

(Fortsetzung in der Beilage.)

**Wohnungs-Anzeigen.**

**Gesuche:**

In der Nähe des Curhauses wird Sonnenseite, Bel-Etage, eine möblirte Wohnung gesucht, bestehend aus einem Salon nebst zwei Zimmern. Offerten sub W. T. 2 werden durch die Expedition d. Bl. erbeten. 12280

**Angebote:**

Bahnhofstraße 8a, Frontspitze, ist ein schön möblirtes Zimmer an einem ruhigen Herrn zu vermieten. 12251

**Geisbergstraße 13** sind **gut möbl. Zimmer** zu verm. Helenestraße 15 ist ein Salon und Schlafz. m. 2 Betten, mit oder ohne Küche, vom 20. October ab zu vermieten. 12260

Hellmündstraße 25 ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 12197

Schulberg 8 ist ein möblirtes Parterre-Zimmer, sowie eine heizbare, gut möblirte Mansarde zu vermieten. 12302

Sonnenbergerstraße 3 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 bis 8 Zimmern, möblirt zu vermieten. 12296

Taunusstraße 47 ist ein Zimmer und Küche an ruhige Leute oder eine einzelne Frau zu vermieten. 12312

Wallmühlweg 9 ist eine abgeschlossene Wohnung von zwei auch drei Zimmern zu vermieten. 12245

Wellrißstraße 44 im Vorderhaus ist ein Zimmer mit Küche auf gleich zu vermieten. 12250

Ein großes, schönes Zimmer (Parterre) ohne Möbel in der Karlstraße zu vermieten. Näh. Exped. 12231

Eine Stube mit Bett zu vermieten Mauergasse 7, 2 St. h. 12274

Zwei ruhige, sonnige Zimmer, verm. Dambachthal 11c, Bel-Et. 12264

Eine möblirte Mansarde zu vermieten Friedrichstraße 8, Parterre rechts. 12269

Israelitische, junge Leute können Bogis mit Kost erhalten bei Frau **Baer**, Kirchgasse 20. 11957

(Fortsetzung in der Beilage.)

### Becker'sche Musikschule,

Friedrichstraße 22, 1 Treppe.

Lehranstalt für höheres Klavierspiel, Gesang, Theorie und Ausbildung für das Lehrfach. — Neue Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene. — Beste Referenzen; mäßige Honorarbedingungen. — Prospekte und nähere Auskunft durch den Vorsteher  
11850 **Heinrich Becker, Friedrichstraße 22.**

Eine grosse Anzahl

### Vorhangstoff-Reste

werden sehr billig abgegeben.

**Gebrüder Rosenthal,**

42 39 Langgasse 39.

### Reinleinene Taschentücher,

46 c. □, farbig und weiss, Mk. 3,40 per Dutzend,  
54 c. □, Ia Bielefelder, von Mk. 4,60 per Dutzend,  
Batisttücher mit farbiger Borde von 40 Pf. per Stück.

10553 **Georg Hofmann, 14 Langgasse 14.**

Die so rasch beliebt gewordenen

### Petroleum-Nachtlämpchen

sind wieder vorräthig und empfiehlt à Stück 50 Pf. zur geneigten Abnahme

**A. Willms, Hoflieferant,  
Marktstraße 9.**

12297

### Filz-Unterröcke

mit breiter Bordüre von 4 Mk. an,

### Banella-Steppröcke

von 4 Mk. 20 an.

Filliale des Ersten Deutschen  
Consum-Geschäfts, 314

33 Langgasse 33, vis-à-vis Hotel Adler.

**Frau Klepper, Hebamme**  
und Inhaberin einer Privat-  
Entbindungs-Anstalt,  
wohnt jetzt 11633

**Friedrichstraße 28.**

Leiphaus-Tagator und Malter **H. Reininger** wohnt  
Säulgasse 1. 12249

Höderstraße 14 sind verschiedene Sorten Äpfel, sowie gute  
Kochbirnen zu verkaufen. 12259

### Allgemeiner Vorschuss- & Sparkassen- Verein zu Wiesbaden.

Gingetragene Genossenschaft.

Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben  
III. Quartal 1877.

Einnahmen.			Ausgaben.
Mar.	Pf.		Mar.
190,593	65	Vorschüsse . . . . .	374,723
317,731	19	Wechsel . . . . .	334,143
419,714	66	Conto-Corrent-Debitoren .	740,503
342,096	39	Conto-Corrent-Creditoren .	268,955
263,413	12	Sparkasse . . . . .	90,174
262,693	68	Darlehen . . . . .	76,385
392,249	88	Bank-Verkehr und Incasso	334,290
118,492	66	Stamm-Einlagen . . . . .	6,270
333	40	Conto pro diversi . . . . .	—
8,678	23	Reserve-Fonds . . . . .	—
158,633	38	Börsengangige Effecten .	183,066
—	—	Inventar . . . . .	1,420
17,219	89	Zinsen . . . . .	8,508
83	—	Verwaltung . . . . .	6,058
5,625	23	Dividenden . . . . .	5,625
1,311	90	Gewinn-Uebertrag v. 1876	—
—	—	Cassen-Bestand am 30. September 1877 . . . . .	18,144
2,498,275	26		2,498,275

Zahl der Mitglieder am 30. September 1877: 503.  
Wiesbaden, den 8. October 1877.

### Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

Gingetragene Genossenschaft.  
**F. Seher. C. Glücklich.**

### Synagogen-Gesangverein

Heute Abend 8 Uhr:

Probe.

77

Der Vorstand

### Männer-Gesangverein

Heute Abend: Probe.

### Wiesbadener Kellner-Verein

Heute Donnerstag den 11. October: Versammlung  
Bereinslokale. Um zahlreiches Erscheinen ersucht  
205 Der Vorstand.

### Glacé-Handschuhe,

Knöpfig, von 1 Mk. 50 Pf. an,  
guter Waare, ferner Winter-  
Handschuhe für Herren, Damen und  
Kinder zu billigsten Preisen empfiehlt  
neue Colonnade No. 23.

# Große Möbiliar-Versteigerung.

Kommenden Dienstag den 16. October c., Vormittags 10 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, werden in der Villa Schostraße 1 (Merothal) wegen Aufgabe der möblirten Wohnungen die sämtlichen eleganten Möbel aus 16 Zimmern öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert, als:

14 französische Mahagoni-Bettstellen mit Sprungrahmen, Koffhaarmatrasen, Plumeaux und Kissen, Waschkommoden, Nachttische mit Marmorplatten, ovale und viereckige Tische, Secretäre, Kleiderschränke, Spiegelschränke, Chiffonniere, Kommoden, Kanapés, Chaislong, große Spiegel, Stühle, Waschgarnituren, sodann zwei Schlafzimmer-Einrichtungen in schwarz und vergoldet.

Sämtliche Möbel sind fast neu und gut erhalten, und am Montag den 15. October Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr zur Ansicht ausgestellt.

Ein Verkauf aus der Hand findet nicht statt.

Die Auktionatoren:

**Marx & Reinemer.**

408

## Winter-Mäntel,

neue Sendungen **eleganter, neuer Façons** eingetroffen bei

**Bacharach & Straus,**  
21 Webergasse 21.

2033

### Wiesbadener Kranken-Verein.

Samstag den 13. October Abends 8 Uhr findet im „Bayerischen Hof“ unsere 3. statutenmäßige Generalversammlung statt.  
Der Vorstand. 263

### Gehäkelte woll. Kinder-Kleidchen

von 4 Mark 50 Pfg. an, 12291  
Kinder - Jäckchen, -Schuhe, -Gamaschen,  
Flanell-Höschen und -Röckchen  
in allen Grössen zu äusserst billigen Preisen  
bei **Georg Hofmann, Langgasse 14.**

### Local-Gewerbeverein. 232

Montag den 15. October Abends 8 Uhr beginnt das Wintersemester der **gewerblichen Abendschule** in der Mittelschule auf dem Markt und werden alsdann neue Anmeldungen entgegen genommen. Schüler, deren Meister oder Eltern Mitglieder des Vereins sind, haben in den beiden unteren Classen kein Schulgeld, welches für alle übrigen Schüler 3 Mark pro Semester beträgt, zu entrichten.

Für die Schul-Commission:  
**Th. Lautz.**

Für den Vorstand:  
**Chr. Gaab.**

Zwei kleine Säulendfen und ein Plattofen mit Rohr zu verkaufen Hellmündstraße 29c, 1 Treppe. 12279

Mein

### Schnellschönschreib-Cursus

hat begonnen und können immer noch Anmeldungen zu demselben stattfinden. Für vollständige Erlernung der deutschen, lateinischen und Kundschrift wird garantiert. Honorar pro Stunde nur 25 Pf. Näheres im Unterrichtslokale Taunusstraße 26.

12310

Hochachtungsvoll  
A. Volkhardt, kalligraph.

### Avis für Schuhmacher!

Die unentgeltliche Arbeitsvermittlung ist nicht mehr Grabenstraße 9, sondern Moritzstraße 8 im Hinterhaus, Parterre, bei Carl Etz. 12280

### Die Tapissier-Manufactur

von

### Quirin Brück,

18 Webergasse 18,

verkauft auch in diesem wie in den früheren Jahren von jetzt bis Weihnachten ihr bedeutendes Lager der neuesten und elegantesten (keine zurückgesetzten) Tuch-, Stramin-, vorgezeichneten n. angefangenen Weißstickereien, Point-lace-, Leinen- und Lüll-Arbeiten eigenen Fabrikats zu wirklichen Engros-Preisen, als:

Gestickte Pantoffeln (Kreuzstich) von 2 Mark an, Sopha-Rissen von 1 Mark 75 Pf. an, sowie das Neueste in handgestrickten Damentüchern. Eine Parthie vorjähriger Artikel zur Hälfte des Preises. 12293

### „Zur Teutonia“.

Heute Abend von 6 Uhr an:

Leberklös und Sauerkraut. 12278



### Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Kraß,

195 Marktstraße 6 (am Schillerplatz).

**Frische Hummern, frische, native Austern, russischen und Eib-Caviar, geräucherten Lachs**

empfiehlt  
11974

August Engel,  
Königl. Hoflieferant.



### Neue Fischhalle,

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Heute Fröhe treffen wieder ein: **Edmonder Schellfische** (lebend frisch), Cabiau (ausgezeichnete Qualität), sehr frische Seezungen (Soles), Steinbutt von 2½ bis 5 Pfd. schwer, ächter Rheinalm, Lachsforellen von circa 2 Pfd. schwer; ferner sind frisch eingetroffen: **Rurrhahn** (rouget) **ausgezeichnet zum Kochen**, Rheinhechte, Karpfen, Aale, Muscheln (moules) u. 393

F. C. Hench, Hoflieferant.

**Rothbirnen** und verschiedene Sorten **Äpfel** sind zu verkaufen Adlerstraße 17. 12247

Ein Zthr. **Kleiderschrank** billig zu verl. Friedrichstr. 30. 12301

### Hasenpasteten

per Stück 70 Pf.

zu haben täglich frisch bei

W. Abler, Conditor,  
Taunusstraße 18.

11467

### Pyrophosphorsaures Eisenwasser,

bewährtes Mittel gegen Blutarmuth u., empfiehlt

8977

Dr. Steinau, Oranienstraße 6.

Mein **Comptoir** befindet sich jetzt Adlerstraße 51.

Georg Saurmann,

Weinhandlung.

12178

Das **W. Hoffmann'sche Geschäfts-Bureau** befindet sich jetzt **H. Schwalbacherstraße 4, 1 St. h.** Dasselbe vermittelt **An- und Verkauf** von Häusern, Liegenschaften u., Vermietung von Dienstpersonal jeder Branche.

N. B. Commissionen jeder Art werden unter größter Verschwiegenheit ausgeführt. 12031

### Frau A. Reuter,

12081

Mühlgasse 5,

empfiehlt sich in Anfertigung aller **Arien Damen- und Kinderkleider** unter Zuziehung promptester und billiger Bedienung.

**Stadtfeld'sches Augenwasser**, vorzüglichstes Mittel gegen Augenentzündung, thranende Augen und gegen die Nictitose. **Allein ächt zu haben** bei

123

Chr. Maurer, Langgasse 2.

Die berühmte, **französische Glanzwaße** wieder zu haben bei **Harzheim**, Metzgergasse 20.

**Herrenkleider** werden reparirt und **Gemisch ge-reinigt**, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.

161

W. Hsck, Hüfnerstraße 9.

**Antiquitäten** und **Kunstgegenstände** werden zu den höchsten Preisen angekauft.

114

N. Hess, Kgl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

### Wer

eine Stelle sucht, eine solche zu vergeben hat, ein Grundstück zu verkaufen wünscht, ein solches zu kaufen beabsichtigt, eine **Wirthschaft, Deconomiegut** u. zu pachten sucht, eine **Geschäfts-Empfehlung** zu er-laffen gedenkt, überhaupt **Rath** zu Inseptionszwecken bedarf, der wende sich **vertrauensvoll** an das Central-**Annoncen-Bureau** der deutschen und ausländischen Zeitungen.

G. L. Daube & Co.

689

Marktstraße 13, Wiesbaden.

Marktstraße 1 sind zwei sehr schöne **Bureauische** von Eichen-holz, eine Copirpresse nebst Schränkchen und ein sehr guter **Kassenschrant** zu verkaufen. 11718

### Sargmagazin Kirchgasse 15a.

Ein schöner **Mantelofen** zu verkaufen. Rab. Exped. 11802

Ein mittelgroßer **Säulenofen** zu verl. Rab. Exped. 11803

Ankauf von gebrauchten **Flaschen** Faulbrunnensstraße 5. 5751

# Reeller Nebenerwerb.

Vorteilhaften Verdienst und gute Provision gewährt ein überall gangbares, respectables Geschäft, für welches an allen Orten Agenturen errichtet werden sollen. Es bedarf dazu keiner besonderen kaufmännischen Kenntnisse und ist auch für Jeden als Nebengeschäft leicht zu führen. Reflectanten belieben ihre Adresse in der Expedition d. Bl. unter den Buchstaben A. T. Z. abzugeben. 12266

Im Reparieren und Polieren aller feinen Möbel empfiehlt sich  
 Achtungsvoll **Ph. Lind**, Schreinermeister,  
 12290 **Rheinstraße 21.**

Einige 100 Fuß **schöner Buchs** zu Einfassung billig zu verkaufen Walfmühlweg 5. 12294

Ein **Consol u. Kleiderschrank** zu kaufen gef. Taunusstr. 47.

Ein **gesunder Nussbaumstamm** von 74 Eblß. ist zu verkaufen bei **A. Höher** in **Frauenstein**. 12318

Ein **eiserner Weinschrank** für 100 Flaschen zu verkaufen Louisenstraße 2. 12319

Feine **Garzer Kanarienvögel** (Koller, Finken- und Nachtigallenschlager) sind zu haben Friedrichstraße 37, Stb., 3 St. 11000

## Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

9. October.

Geboren: Am 6. Oct., dem Wajergesellen Adolf Eckardt e. S., 9. Emil Franz. — Am 7. Oct., dem Feldschütz Carl Faust e. Z.  
 Berehelicht: Am 9. Oct., der Königl. Secondeleutnant im Pomm. Inf. Reg. No. 84 Caspar Wilhelm Hermann Ditto Bedewer von Stettin, wohnh. daselbst, und Emilie Henriette Wilhelmine Flach von hier, bisher dahier wohnh. — Am 9. Oct., der Herrnschneidergeselle Johann Heinrich Theodor Lohmann von Rüssel, H. Bersenbrück in der Provinz Hannover, wohnh. dahier, und die Wittwe des Herrnschneidergesellen Carl Theodor Wischmann von Schartau, Reg.-Bez. Magdeburg, Marie Magdalene, geb. Rappap, bisher dahier wohnh.  
 Gestorben: Am 8. Oct., der Rentner Josef Pohl, alt 82 J. 2 Z. — Am 8. Oct., der Gastwirth Christian Schmidt, alt 82 J. 5 R. 9 Z.

## Tages-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.  
 Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südl. Colonnade) täglich von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr geöffnet.  
 Griechische Kapelle. Zur Befestigung täglich geöffnet, Sonntags und an griechischen Festtagen von Morgens 8—10 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Heute Donnerstag den 11. October.

Walden-Deichenschule. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.  
 Rathaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.  
 Märlin-Verein. Abends 7 1/2 Uhr: Probe für den 2. Chor.  
 Singsagen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.  
 Venus-Club. Abends 8 Uhr: Versammlung im Restaurant „Zum Sprudel“.  
 Märlin-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Ringturnen der Jünglinge; 9 Uhr: Gesangsprobe.  
 Walden-Deichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.  
 Männer-Gesangverein. Abends: Probe.  
 Wiesbadener Märlin-Verein. Abends: Versammlung im Vereinslokale.  
 Königl. Schauspiel. 190. Vorstellung. (8. Vorstellung im Abonnement.)  
 Die lustigen Weiber von Windsor. Komisch-phantastische Oper mit Tanz in 3 Akten. Nach Schatepeare's gleichnamigen Lustspiel, gedichtet von D. S. Rosenthal. Musik von Otto Nicolai. (Mit Recitationen von D. Broch.) — Die Abonnementsplätze zu dem bevorstehenden Symphonie-Concert: Cyclus sind mit Ausnahme derjenigen zum Parterre und zur II. Rangloge sämtlich vergeben. Um vielseitigen Wünschen entgegenzukommen, soll daher für dieses Jahr ausnahmsweise auch ein Abonnement zu den Orchesterlogen eröffnet werden. Abonnementpreis für 6 Concerte 16 Mark. Anmeldungen werden bis zum 11. October c. von 10 bis 12 Uhr Vormittags in dem Theater-Bureau entgegengenommen.

Frankfurt, 9. October 1877.

Gold-Course.		Wechsel-Course.	
10 fl. Stücke	16 Am. 65 fl. S.	Amsterdam	168.95 fl.
20 fl. Stücke	9 " 62-67 fl.	London	204.75 fl. 35 S.
100 fl. Stücke	16 " 23-27 "	Wien	171.40-70.50-70.70-
1000 fl. Stücke	20 " 85-88 "	Paris	81.25 fl. 10 S. [70.50 fl.]
1000 fl. in Gold	16 " 70-75 "	Frankfurter Bank-Disconto	5 1/2 %
	4 " 17-20 "	Reichsbank-Disconto	5 1/2 %

## Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1877. 9. October.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Linien)	888.65	884.95	886.05	884.85
Thermometer (Reaumur)	4.4	8.6	8.0	5.33
Dunstspannung (Bar. Lin.)	2.62	1.97	2.17	2.25
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	88.9	46.5	82.8	72.78
Windrichtung u. Windstärke	R.	R.	R.D.	—
	f. schwach.	lebhaft.	schwach.	—
Allgemeine Himmelansicht.	bewölkt.	thm. heiter.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. Lb.	—	—	—	—

\* Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

**Rheinische Eisenbahn. Fahrplan vom 15. Mai ab.**  
**Taunusbahn.** Abfahrt: 6.30† — 8.† — 9.13.† — 11.06.† — 11.55.† — 2.24.† — 4.03.† — 4.52 (nur bis Mainz). — 5.52.\* — 6.30.† — 7.32.\* — 8.55.† — 10.04 (nur bis Mainz).  
 Ankunft: 7.45. — 8.33.† — 9.46. — 11.35.† — 12.59.† — 3.09.† — 3.36 (nur von Mainz). — 4.39.† — 5.18.† — 6.30 (nur von Mainz). — 7.15.† — 8.40.† — 10.08.† — 11.13 (nur an Sonn- und Festtagen).

**Rheinbahn.** Abfahrt: 5.48. — 7.30 (nur bis Rüdesheim). — 8.20.\* — 11.25. — 2.55. — 3.16 (nur an Sonn- und Festtagen bis Rüdesheim). — 4.58. — 7.04. — 9.50 (nur bis Rüdesheim).  
 Ankunft: 8.02 (nur von Rüdesheim). — 9.20. — 11.06. — 2.35. — 6.38. — 7.45.\* — 9.05 (nur von Rüdesheim). — 9.20 (nur an Sonn- und Festtagen von Rüdesheim). — 10.32.  
 \* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Soden.

## Eilwagen.

Abgang: Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 6 Uhr nach Schwalbach (Ditz), Nachmittags 6 Uhr nach Wehen, Kirberg, Dauborn und Idstein.  
 Ankunft: Von Idstein, Dauborn, Kirberg und Wehen 7 Uhr 55 Min. Vormittags, von Hahnstätten 4 Uhr 45 Min. Nachmittags, von Schwalbach 8 Uhr 55 Min. Vormittags.

## Rhein-Dampfschiffahrt.

**Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.** Abfahrten von Dieblich: Morgens 7 1/4, 10 1/4 Morgens bis Köln; 12 1/2 Uhr Mittags bis Coblenz; Morgens 10 1/4 Uhr bis Mannheim; Morgens 7 1/4 Uhr bis Düsseldorf. — Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf dem Bureau bei B. Bidel, Langgasse 10. 11802

## Locales und Provinziales.

Wie wir hören, steht die Verlobung des Erbprinzen Wilhelm zu Nassau mit der in Kumpenheim weilenden Prinzessin Thyra von Dänemark in naher Aussicht. Der Erbprinz zählt jetzt 25 Jahre.  
 ? Berufungskammer vom 10. Oct. Der Maurer Heinrich Schulz und dessen Sohn Jacob Eduard Schulz aus Wehrn haben gemeinschaftlich am 19. Juni cr. den Metzger Joseph Schwarz von da vorzüglich körperlich mißhandelt und wird beghalt Ersterer zu einer Gefängnisstrafe von 4 Monaten und Letzterer zu einer solchen von 3 Monaten verurtheilt. Die von den Angeklagten hiergegen eingelegte Berufung wird zurückgewiesen und denselben auch die Kosten dieses Verfahrens auferlegt. — Die dem Carl Philipp Weber aus Obren von der Strafkammer des Kgl. Kreisgerichts zu Limburg wegen Körperverletzung zuerkannte Gefängnisstrafe von 2 Monaten wird auf eine solche von 6 Wochen herabgesetzt, im Uebrigen die vom Angeklagten eingelegte Berufung zurückgewiesen.  
 ? Polizeigericht vom 10. Oct. Eine hier wohnhafte Wittwe, welche in Chemnitz begütert ist und ihr dortiges Haus theils vermietet, ihr Geschäft dagegen verkauft hat, kauft einem ihrer Gläubiger gegenüber, daß sie ihm kein Geld geben könne, weil sie selbst von ihrem Miether in Chemnitz die von diesem schuldige Anzahlung nicht erhalten habe; sie müsse beghalt ihr Haus verkaufen. Von dieser Mittheilung erhielt der Miether in Chemnitz Nachricht, fühlte sich beschwert und verklagte die Frau. Da sich beide Parteien auf das Zeugniß des Gläubigers, einem Fabrikanten aus Danau, berufen, so beschlicht das Gericht, die Sache zu vertagen und Letzteren zu dem Termin am 14. November hierher zu laden. — Der Dandlungsreisende in einem hiesigen Conventgeschäft hat seinen Principal wegen Verleumdung verklagt, weil dieser ihm schlechte Referenzen bei Kaufleuten, bei welchen sich der Reisende um Anstellung bewarb, erteilt hatte; unter anderem hatte der Principal des Reisenden gesagt, er — sein Reisender — habe nicht einmal die Spesen verdient. Diese Anklageverteilung hat der Fabrikant auf discreter Anfragen anderer Geschäftshäuser gemacht. Das Gericht erklärt den Beklagten auf Grund des §. 193 des Str.-G.-B. für straffrei und weist jeder der Parteien die Kosten zur Hälfte hin. — Wegen Verleumdung wird die Ehefrau eines Tagelöhners zu Dieblich zu einer Geldstrafe von 30 Mark, event. zu 3 Tagen Haft und in die Kosten verurtheilt. — In 6 weiteren Fällen wurde auf Beweisaufnahme erkannt und in zwei Sachen fanden vor Eintritt in die Verhandlung Vergleichs statt.

Bei der Ausdehnung, welche die Weinfälschung genommen hat, und gegenüber dem Einschreiten der öffentlichen Ankläger (Polizei und Staatsanwälte) dürfte es von Interesse sein, darauf hinzuweisen, daß schon in den ältesten Befehlen des deutschen Reichs (15. Jahrhundert) das sog. „Weinmischen“ als Fälschung mit hoher Strafe bedroht war und daß die Landesgesetze dagegen gleichfalls einschritten. So bestimmt eine Verordnung des Landgrafen Wilhelm von Hessen (1751), daß die, welche die Weine mit Mineralen u. v. vergiften und schädlich und ungesund zu machen sich unterfangen, ohne einige Gnade mit dem Stränge vom Leben zum Tode gebracht, diejenigen aber, so die Verfälschungen mit Vegetabilien, Koffinen u. auf ewig des Landes verwiesen werden sollen.

Die Pläne für die Hochbauten (Portal und Wärrerhaus) am neuen Friedhof sind von der Kgl. Regierung zurückgekommen und wird demnächst mit der Vergebung der Arbeiten vorgegangen werden.

Von einem Bauplatz an der Sonnenbergerstraße ist verschiedenes Handwerkszeug gestohlen worden.

(Brand.) Am Dienstag Abend brach in Dohle ein in der Schenke des Herrn Emig „Auf der Eiche“ Feuer aus, welches dieselbe nebst einigen Ställen in Asche legte. Wenn Hühner und verbrannt, das andere Vieh wurde gerettet. Von den answärtigen Spritzen war diejenige von Schierstein zuerst auf der Brandstätte erschienen. Die hiesige Feuerwehr ist von dem Brande nicht benachrichtigt worden.

Vorgestern starb der auch in vielen hiesigen Kreisen bekannte und älteste noch lebende hessische Veteran Herr Oberstleutnant v. Oßbecke in Diez seinen 90. Geburtstag in rüstiger Gesundheit und munterer Geselligkeit, die nicht fehlt, wenn der alte Herr dabei ist.

Von der Lahn wird gemeldet, daß in den bisherigen hohen Viehpreisen ein Umschwung eingetreten zu sein scheint. Der am 2. d. Mts. bei Dietkirchen abgeschaltene, in der Regel sehr bedeutende Kram- und Viehmarkt sei diesmal weit hinter den früheren zurückgeblieben. Die Zufuhr an Vieh jeder Gattung: Rindvieh, Schafen, Schweinen, wäre zwar eben so groß gewesen als in früheren Jahren, aber es fehlte an der Nachfrage. Im Ganzen wurden wenig Verkäufe und zwar zu herabgesetzten Preisen abgeschlossen. Nach Jungvieh, namentlich nach jungen Schweinen, war fast gar keine Nachfrage. Das Paar 5-6 Wochen alter Ferkel, das vor wenigen Wochen noch mit 26-40 Mark bezahlt wurde, ging für die Hälfte dieses Preises ab. Auch fette Schweine, die bisher zu 65-67 Fg. verpundet wurden, wurden für 58-60 Fg. pro Pfund verkauft. Fette Däsen und Käse, obwohl immer noch sehr hoch im Preise, waren ebenfalls nicht so gesucht, wie man hätte erwarten sollen.

Kunst. Theater. Concerte.

Wiesbaden, 10. Oct. (Königl. Schauspiele.) Die Oper, welche sich mit „Dello“ für die Wintersaison unter günstigen Voraussetzungen inaugurirt hatte, leistete bis jetzt auch weiter recht Anerkennenswertes; am verfloffenen Sonntag brachte sie „Lannhäuser“ und gestern „Fidelio“. Beide Opern sind in ihrer gegenwärtigen Besetzung schon öfter besprochen worden, so daß wir uns des Eingehens auf Einzelheiten enthalten dürfen. Den „Fidelio“ betreffend, wollen wir nur im Allgemeinen eine gute Aufführung constatiren. — Von dem Schauspiele läßt sich ein gleicher Erfolg nicht berichten. Die Aufnahme der Grillparzer'schen Tragödie „Des Meeres und der Liebe Wellen“ war ein entschiedener Mißerfolg, theilweise in der Besetzung der Rolle der „Vero“, theilweise in der Inszenirung, die eine bedeutende Kürzung der ersten Acte recht gut ertragen hätte, um nicht gleich von vornherein eine totale Abstumpfung zu bewirken. Als Volksvorstellung wurde am vorigen Montag „Faust“ gegeben. Wenn man für diese Art Vorstellungen das Beste der dramatischen Literatur wählt, so entspricht dies dem Zweck derselben. Die erniedrigten Eintrittspreise deuten nicht auf geschäftliche Speculation hin, wenn man bei einer Königl. Bühne überhaupt von solcher sprechen kann; sie sollen den Sinn für das Theater beleben, dem ja die größten Meister jeder Nation ihre herrlichsten Blüthen gewidmet haben. Wenn man nun von der einen Seite diesem löblichen Zwecke entgegenkommt, so sollte man es consequenterweise auch von der anderen thun, d. h. zunächst Stühle auswählen, die durchweg gut, ja vollkommen besetzt werden können und dann dieselben auch ihrer Classicität würdig insceniren. Daß Fräulein Fouquet als „Gretchen“ solchen Anforderungen in höchster Potenz noch nicht entspricht, bedarf des Nachweises nicht weiter; ihr früheres Gespiel hat uns schon darüber belehrt. Großer Fortschritt von da ab bis heute ist selbstverständlich nicht möglich; die Kunst bedarf einer naturgemäßen Entwicklung. Recht lobend wirkte die Besetzung der für die Situation so charakteristischen Ballade; Fräulein Fouquet brachte diesmal nur eine Strophe (früher gab sie doch deren zwei), und auch diese war so bedeutungslos dahin geträllert, daß sie gerade das Gegentheil von dem bewirkte, wofür der Dichter sie bestimmt hat. Ueber verschiedenes Andere wollen wir weggehen und uns nach der Inszenirung wenden, als des zweiten in möglicher Vollkommenheit darzustellenden Factors einer Vorstellung zum Zwecke der Bildung und der Anregung des Interesses. Die Regie hat das dramatische Werk aus dem Gebirge der Phantasie in die seltene Wirklichkeit zu überlegen. Das ist eine weitgehende Aufgabe; sie erfordert Kunst- und literarisches Verhältniß. Bei einem Werke wie „Faust“, das in seiner Integrität für die seltene Aufführung zu ausgedehnt ist, müssen Striche vorgenommen werden, und gut und verständig zu streichen ist hier auch eine Kunst. Viele Striche, wie sie bei uns gewöhnlich vorkommen, erscheinen gerechtfertigt. Folken aber z. B. die Verse „O glücklich, wer noch hoffen kann“, bis „verklümmern“ weg, so ist der Gegensatz zu „Betrachte, Denk und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden; — für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Hierbei 1 Beilage.)

wie in Abendsonne-Bluth“ factisch aufgehoben; fallen ferner die Verse von „Sei ruhig, Pudel“ bis „Gast“ weg, so ist die nächste Episode: „Kunne nicht“ u. c. nicht eingeleitet, bleibt unmotivirt; fehlt ferner: „Kannst Du ihn lesen, den ich entpflanzten“ u. c., so kann das „Reigen, dem sie sich beugen“, nur erwathen werden; fehlt weiter: „Kannst Du mich schmeicheln, je belügen“ u. c., so ist der Kern mitten aus der Schale herausgehoben, auf dem, wir möchten sagen, das ganze Schicksal des „Faust“ ruht; freilich man den Schluß der Schiller-Scene, so ist die ganze weitere Faustwanderung unmotivirt. Die schöne Episode: „D nimm mich auf“ in Gretchen's Zimmer vernimmt man sehr ungern. Doch genug mit den Strichen. Wir haben noch eines großen Mißstandes: der Inszenirung, zu erwähnen. Bereits bei der vorigen Aufführung hoben wir es als eine ganz unverantwortliche Verhöhnung der größten aller dramatischen Dichtungen bezeichnet, daß die drei Scenen: „Gretchen's Stube“, „Marthens Garten“ und „am Brunnen“ in eine einzige verlegt werden. Das „Spinrad“ steht so ziemlich an der offenen Straße, wahrscheinlich, damit von da jeder Straßengänger herein kommen kann, um sich an den in innerster Vertiefung zu sprechenden Strophen: „Meine Ruh' ist hin“ zu erbauen. Zwischen diesen Strophen und der Garten-Scene liegt ein großer Abstand. Gretchen's Bitte: „Berstich mir“ ist die Fortsetzung eines schon vorher gepflogenen Gespräches, sie kann schlechterdings nicht in ganz unmittelbarer Folge an „Ach dürst' ich fassen und halten ihn“ anreihen. Daß aber gar die Brunnen-Scene sich hierauf in einem Athem abwickelt — Gretchen geht nur in's Haus und holt einen Wasserkrug, mit dem sie sofort wieder heraustritt — das ist dann doch ein blaues Wunder, blauer wie das der Tautschen „Rosmarin“, und wir müssen, da unsere frühere, lediglich die Sache betreffende und angehende Bemerkung Nichts gefruchtet hat, nunmehr an die Königl. Intendantz im Interesse der Pietät für das Göthe'sche Dichterverk wie dem der literarischen Bedeutung eines Königl. Instituts appelliren, damit doch solche Ungereimtheiten durch einen Nachspruch für künftige Faustvorstellungen abgestellt werden.

Aus dem Reiche.

Für den Besuch des Kaisers in Frankfurt a. M. am 18. October ist das Programm nunmehr endgiltig, wie folgt, festgesetzt: Abfahrt von Baden-Baden am Donnerstag den 18. d. Mts. Nachmittags 4 1/2 Uhr mittelst Extrazuges; Ankunft in Frankfurt a. M. Abends 8 Uhr 10 Minuten. Empfang auf dem Bahnhofe Seitens der Generale und der Regiments-Commandeure, sowie der Vorstände der Civil-Behörden. Demnächst Fahrt in Königl. Equipagen nach dem Logis im Gebäude der Ober-Postdirection; Lhee bei Sr. Majestät; Popsenreich und Fackelzug. Freitag den 19. d. Mts. Vormittags 10 Uhr: Fahrt nach dem Römer und dem Dome. Ansahrt in der Stadt zur Befestigung der beiden neuen Rheinbrücken; des Theater-Neubaus und der Börse. Um 12 Uhr: Besichtigung des Zoologischen Gartens und Keines Brühl's nach baselnd, Rückkehr nach dem Logis. Am 6 Uhr: Diner bei dem Kaiser; Abends 8 1/2 Uhr: Soirée mit Ball und Souper im „Saalbau“. Samstag den 20. d. Mts. Vormittags 9 1/2 Uhr: Abreise mittelst Extrazuges nach Berlin.

München, 5. Oct. Heute ist im Glaspalaste hier selbst die mit dem Octoberfeste verbundene Ausstellung von landwirthschaftlichen Geräthen und Erzeugnissen aus ganz Bayern eröffnet worden, die reichhaltigste, die je hier stattgefunden hat. Die Rollei ist so vollständig vertreten, wie in Hamburg. In etwa 20 Bassins befinden sich sämmtliche Fischarten Bayerns. Die Dienenzüchter finden die neuesten Apparate zu ihrem Geschäfte. Aus allen Kreisen sind Erzeugnisse und Früchte aller Art eingesendet worden. Ein förmlicher Weinberg aus der Pfalz enthält 200 Sorten wirklicher Rebstöcke mit reichlichen Trauben. In der Rollei-Abtheilung, welcher diesmal ganz vorzügliche Aufmerksamkeit zugewendet wurde, sind besonders lehrreich die vollständigen Einrichtungen je einer Schweizer und einer holländischer Käseerei.

Zur Lage der deutschen Textil-Industrie bringt die Freihandels-Correspondenz eine Zusammenstellung der Ein- und Ausfuhr für das erste Semester 1877, verglichen mit den entsprechenden Zahlen der Jahre 1876 und 1875, woraus sich ergibt, daß die Klagen über den Rückgang der deutschen Textil-Industrie nicht berechtigt sind, daß dieser Industriezweig vielmehr im letztvergangenen Semester im Großen und Ganzen in uneingeschränkter Thätigkeit gewesen ist.

Daß deutsches Fabrikat im Auslande nicht überall einer ungünstigen Aufnahme begegnet, zeigt ein amtlicher Handelsbericht aus Japan, der namentlich das Importgeschäft Japans beleuchtet und unter Anderem den Umsatz in Kleidungsstücken erwähnt. Es wurden solche aus Thüringen, Sachsen, Berlin eingeführt; ebenso Schirtinghemden. In den letzten Jahren haben die wohlhabenden Japaner schon häufiger ihre Wohnungen ganz oder theilweise nach europäischer Art eingerichtet und ebenso ihre Lebensweise geändert. Es treten also mit der Zeit immer mehr und mehr Bedürfnisse, wie sie in der civilisirten Welt Mode sind, an die Bevölkerung Japans als Nothwendigkeit heran. Jize, Satins, weiße Jaconnets, Wolle, als werden, wenn auch bereits vielfach importirt, stark eingeführt und kommen zum großen Theile aus Deutschland, welches auch Luche (Kuchen und Schellen) liefert, denen der Vorzug gegeben wird. Man hat neuerdings versucht, Luche in Japan zu fabriciren, hat bereits aus der Chemnitz-Maschinenfabrik die Maschinen angeschafft, kommt aber nicht zur Production, da man in Japan trotz aller Bestrebungen keine Wolle hat. Thibets merkwürdigsten größten Theile aus Sera eingeführt, dessen Fabrikate man für 10 beuten hält. An Medicinen und Drogen werden durchschnittlich für 80,000 Pfaster eingeführt, wovon mindestens zwei Drittel aus Deutschland kommen.

Nachdem dessen... worden ist... Anspruch... mittags... Nachmach... von Rech... Vermögen... Wiesba...

Donn... Königl... Bahnen, ... und weis... gläuter... Submissi... Dieferu... Lieferungs... auf Leben... auf dem... die Diefer... Wiesba...

Die A... schafstra... von 15... Ethik für... fionsthege... Beding... Einricht... lich von... sprechende... 12 Uhr... Wiesba...

21. Sy... unter...

Abon... phonio-C...

Fortsehung... Par... Verfertiger... gerät...

Termin... 1800... Bedo... Direc... Termin... einig... dem... Pian...

Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen des Johann Schiebener und dessen Ehefrau zu Wiesbaden rechtskräftig der Concurs erkannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf Mittwoch den 21. November Vormittags 9 Uhr an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 22, unter dem Rechtsnachtheil des ohne Bekanntmachung eines Preclusiv-Befehls von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt.

Wiesbaden, den 29. September 1877. Königlich-Preussisches Amtsgericht VI.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 18. d. Mts. wird im Auftrag der Königl. Hospit.-Commission der Bedarf an Erbsen, Linsen, Bohnen, Nudeln, Sago, Gries, Gerste, Reis, Zwetschen, braunem und weissem Zucker, Rosinen, Citronen, Essig, Salz, Kaffee, Saftatol, geläutertem Oel und Petroleum für das hiesige Civil-Hospital im Submissionswege für das Jahr 1878 vergeben.

Lieferungsgeneigte wollen ihre Offerten unter Beifügung von Lieferungsproben, verschlossen und mit der Aufschrift: „Submission auf Lebensmittel“ versehen, bis zum 18. d. Mts. Vormittags 10 Uhr auf dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung abgeben, woselbst die Lieferungsbedingungen zur Einsicht offen liegen.

Wiesbaden, den 4. October 1877. Königl. Civil-Hospital-Verwaltung. Dölper.

Submissions-Ausschreiben.

Die Anlieferung von 15 Stück gußeisernen, viereckigen Canal-Schachttrahmen mit Deckel im Gewicht von 80 R. per Stück, sowie von 15 Stück gußeisernen Krümmer im Gewicht von 20 R. per Stück für die Canalisation des Hospitalneubaus soll im Submissionswege vergeben werden.

Bedingungen liegen auf dem Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht aus, können auch gegen Erstattung der Copialien abschriftlich von dort bezogen werden und sind bezügliche Offerten mit entsprechender Aufschrift daselbst bis zum 13. October d. J. Mittags 12 Uhr einzureichen.

Wiesbaden, den 3. October 1877. Winter. Der Director des Wasserwerks.

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 12. October Abends 8 Uhr:

21. Symphonie-Concert des städt. Curorchesters

(505. Concert im Abonnement)

unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Numerirter Platz: 1 Mark.

Abonnements- und Curtaxkarten sind bei dem Besuche der Symphonie-Concerte ohne Ausnahme vorzuzeigen.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Notizen.

Heute Donnerstag den 11. October, Vormittags 9 1/2 Uhr:

Fortsetzung der Versteigerung von Manufacturwaaren, im großen Saale des „Pariser Hofes“, Spiegelgasse. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung sehr eleganter und guterhaltener Mobilien, Haus- und Küchengeräthe etc., in der Villa Gartenstraße 4a. (S. heut. Bl.)

Mittags 12 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Anlieferung von 1600 Centner melirten Kohlen und 2000 Centner Auktokohlen für den Bedarf der städtischen Schulen und Gebäude, im Bureau des Herrn Director Winter. (S. Tagbl. 284.)

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Anfertigung von einigen inneren Fenstern für das hiesige Vorshupvereins-Gebäude, in dem Bureau des Vorshupvereins dahier. (S. Tagbl. 284.)

Pianino's billig zu vermieten bei S. Hirsch, Taunusstraße 7, vis-à-vis der Trinkhalle. 10287

150 Saferfäcke

werden kommenden Freitag den 12. October Vormittags 11 Uhr im Auctions-Locale

Friedrichstrasse 6

durch den Unterzeichneten versteigert.

Ferd. Müller, Auctionator.

Freitag den 12. October d. J. Nachmittags 2 Uhr zu Mainz in dem Hause Gaustraße 10 neu werden auf Ansehen des Eigenthümers, Herrn Bierbrauereibesizers Philipp Bogner in Mainz, öffentlich gegen Baarzahlung versteigert:

1 kupferner Bierkessel nebst Zubehör, 38 Hektoliter enthaltend, 1 Rauschbottig mit Entboden und Ablaufrohren, 60 Hektoliter enthaltend, 1 Kofgang (Säpelwerk), 1 Rauschmaschine, 1 Einmisch-Apparat, System Neubeder, 1 Rührschiff mit Windflügel und Bedachung, 35 Hektoliter enthaltend, 5 Stück, Zulauf-, Transport- und kleine Fässer aller Art, 10 Stück Sähebütten von 25 bis 30 Hektoliter Inhalt, 1 Kelter, 1 Aepfelmühle, 1 Schrotmühle, 1 Rührmühle, 1 Circularpumpe, 1 Pressionspumpe, 1 Decimalwaage, 1 Balkenwaage, 2 Bierrollen, 1 Bierwagen mit Fuhrsaß, 2 Buffets, 1 großer Küchenschrank, verschiedenes Küserwerkzeug und sonstige Gegenstände verschiedener Art.

Mainz, den 3. October 1877.

(D. F. 7446.)

Bernhards,

Großherzogl. Hess. Gerichtsvollzieher.

15

Das

Gasthaus zum Taunus,

Posthaltestelle in Hahn,

mit 5 Morgen Gartenland, wird Dienstag den 16. October Nachmittags 1 Uhr im Taunus daselbst auf mehrere Jahre verpachtet. Bedingungen können auch in Wiesbaden bei Herrn Wilh. Bierod, Brühlstraße 16, eingesehen werden.

Hahn, den 9. October 1877.

Johann Fein.

12058

Erklärung.

12248

Ich Unterzeichnete erkläre hiermit, daß die Aussage, die ich in Betreff des Geldes, welches mir gestohlen sein sollte, gemacht habe, auf Unwahrheit beruht, und bekenne, daß das Geld andere Verwendung gefunden hat. Frau Kramm, Schwalbacherstraße 4.

Den geehrten Herrschaften zur gefälligen Nachricht, daß wir Unterzeichnete unter dem Heutigen uns entschlossen haben, bei prompter Bedienung unter Garantie sich zum Serviren bei Dinners, Soupers, Hochzeiten, sowie zu Einladungen u. dergl. bestens zu empfehlen.

K. Weckert, Bonisenstraße 3.

12201

Neuschäfer, Hirschgraben 8.

Gesucht werden 2 halbe Parterreplätze und ein halber erster Ranglagenplatz Elisabethenstraße 13, 2 Treppen hoch. 12240

Gesucht ein Rittler für die „Römische Zeitung“ in der Nähe der Adelheidsstraße. Näh. Adelheidsstraße 59, I. 12236

Ein Sopha und 6 Stühle (Mahagoni), sowie 1 nutzbaumene Kinderbettstelle zu verkaufen Rheinstraße 23. 12234

**Piano-Magazin** 107

(Verkauf & Miethen).

**Adolph Abler, Taunusstrasse 29.**

**Reichassortirtes Musikalien-Lager und  
Leihinstitut, Pianoforte-Lager**

zum Verlaufen und Vermiethen.

101 **E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.**

**Michelsberg Cervelatwurst Michelsberg  
No. 3. No. 3.**

(prima Qualität) fortwährend zu haben bei

11096 **L. Lendle, Michelsberg 3.**

Jeden Morgen von 8—11 Uhr **warme Knoblauchwurst  
und Fleischwaren** bei **Frau Baer, Kirchgaasse 20.**

**„Burger Brezeln“**

täglich frisch zu haben.  
12046

**August Boss, Feinbäder,  
Kirchgaasse 12.**

**Vorzüglichstes Sauerkraut,**

**Essig- und Salzgurken** empfiehlt  
11678

**A. Freihen, Friedrichstraße 28.**

**Weinetiquetten,**

alle Sorten, stets vorrätzig bei  
151

**Jos. Ulrich, Kirchgaasse 19.**

Wenn **Schuhgeschäft** befindet sich jetzt **Kirchgaasse 20,  
Ecke der Dohdstätte.**

**J. Fischer, 12013**

**Frau Roos, Kl. Idem-Hofen, wohnt: Giebrachstraße 16. 12111**

**Chr. Velt, Metzgergasse 13,**

empfiehlt seine **Glas- und Porzellanwaren** billigt. 10302

**Verzinnte Neuwieder Waschtöpfe,  
Wasser- und Kaffee-Kessel,**

mit und ohne Einsätze, in allen Größen vorrätzig bei

10016

**M. Rossi, Zinngießer,  
Rehnergasse 2.**

**Kinderrwagen**

aus unschädlichem Material in Auswahl stets vorrätzig. Das Um-  
arbeiten der Verbede mit blauem Ledertuch oder Segeltuch wird  
billigt besorgt.

11687

**L. Plagge, Korbbwarenfabrik,  
Däneraasse 13.**

**Feuerfeste Cassenschränke**

von solider Construction und doppelt hermetischem  
Verschluss bei

4159

**Hch. Weyer, Emserstraße 10.**

Sollten beim Wechsel des Milchverkäufers auf **Hof Geisberg**  
Abnehmer überangen worden sein, so wird gebeten, dies bei Herrn  
Kaufmann **J. G. Wolf, Taunusstraße 25,** zu melden. 12144

**Theater-Abonnement.**

Von zwei nebeneinanderliegenden Plätzen in der **Barterloge,**  
Vorderreihe, ist die Hälfte abzugeben. Näheres **Bahnhofstraße 8a,**  
eine Treppe hoch. 12136

**Gesundheits-Bonbons,**

gut für Husten etc., empfiehlt

**August Boss, Kirchgaasse 12.**

**Niederlagen** bei den Herren: **Hoflieferant Schirg, Schirg-  
platz, A. Müller, Westrichstraße, und Kaufmann Seel, Parth-**

**Sophie Schwahn, Hebamme**

wohnt jetzt **Röderallee 6.**

**Privat-Entbindungs-Anstalt.**

**Damen** jeden Standes finden freundliche Aufnahme (Krank-  
Discretion) bei **Frau S. Cullmann,**

326

**Weiskornenaasse No. 17 in Mainz.**

Unterzeichneter empfiehlt sich im Transport von **Möbeln**  
und nach der Eisenbahn und übernimmt **Auszüge** in der Stadt  
mittels Kollwagen, sowie **Waggonladungen Kohlen** mit  
unter billiger Preisberechnung.

10274

**P. Blum sen., Grabenstraße 24.**

**Frau Anna Heschel, Kerostraße No. 11a,** bringt  
**amerikanische Glanz, Fein- und Wollen-Wäscher**  
in empfehlende Erinnerung. 1160

In **Anfertigung** aller in das **Buz- und Modellen**  
einschlagenden Arbeiten empfiehlt sich

12143

**Achtungsvoll Mina Schramm, Modistin,  
H. Webergasse 5, Barterre.**

Bei herannahender Saison hatte mein **besortirtes Lager**  
allen Arten

**Oefen und Herden**

bei billigen Preisen und prompter Bedienung bestens empfohlen.

10435

**A. Willms, Hoflieferant,  
Marktstraße 9.**

**Privat-Leihanstalt resp. Rückkaufs-Geschäft**

von **Wilhelm Münz**

leiht **Geld** auf **Gold, Silber, Uhren, Kleidungsstücke** und **Weiszeug**

**13 Metzgergasse 13.** 1072

**Für Gärtner.**

**16' lange, breite Borde,** sowie **Anzündholz** empfie-  
helt die **Holzhandlung** von **Louis Ries,**

11426

**untere Adelhaidstraße, vis-à-vis der Nicolasstraße.**

**Billard-Verkauf.**

Ein in gutem Zustande befindliches **Billard** (ältere Construction  
mit sämtlichem Zubehör) ist billigt zu verkaufen. Näheres bei  
**Hch. Bruch, Hotel Paris** in **Castel** bei **Mainz.** 977

**Getragene Herren- und Damen-Kleider,** (samt  
Schuhwerk) lauft zu den **höchsten Preisen**

10912

**B. Adler, Metzgeraasse 13.**

**K. Eckert, Rohr- & Strohhutstlechter,**  
wohnt **Neugaasse 22, Winterhaus.** 566

**Dagheimerstraße 6 ein Weinsak** (1/2 Stüd) zu verl. 1187

**Schöne Kanarienvögel** zu jedem Preise **Schwamm. 6.** 1151

Sämtliches zur **Schreinerei** gehörige **Werkzeug** ist  
zu verkaufen **Schwalbacherstraße 1.** 1074

**Röderallee 18** sind **Birnen kumpf- und birnelweise** zu haben

10811

**Dohdstätte 9** sind **Äpfel** zu verkaufen.

**Gute Kartoffeln** im **Walter** sowie im  
**Kumpf** jeden Tag billigt zu haben **Schwal-  
bacherstraße 19, 1 Stiege hoch.** 1234

## Gelbe Fussbodenlack-Farbe (Wiebricher Lack),

in wenigen Minuten trocken.

Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich anerkannte gelbe Fussbodenlack-Farbe hiermit bestens. Der Fussbodenlack, der eine angenehme gelbe Farbe hat, wird sehr rasch trocken, äußerst hart und kann mit Wasser gewaschen werden, ohne den Glanz zu verlieren.

Preis per Pfund 1 Mt. 50 Pfg. ohne Emballage.

Wiebrich, den 26. März 1877.

**Adolph Berger,**

Firniss-Fabrik, Rathhausstraße.

Verkaufsstelle bei J. Gottschalk, Gologasse 2 in Wiesbaden.

## Oelfarben & Fussbodenlacke

in allen Nuancen, zum Anstrich fertig, empfiehlt  
10986 **Ed. Weygandt,** Kirchgasse 8.

**Ruhrkohlen** 1. Qualität, sowie **Anzündholz** in jedem Quantum zu haben bei **Heinrich Kopp,** Nerostraße 27. 11900

## Steinkohlenpreise

bei **H. Stimm,** Adolphstraße 8.

**Gew. Ruhrkohlen,** größte Sorte, kosten Mt. 18,  
**beste Ofenbrandkohlen,** reichlich kosten Mt. 17 u. 16  
11640 pro 20 Centner frei an's Haus.

**Ruhrkohlen** aus den besten Zechen, Städtkohlen, Buchen- und Tannenholz zum Anzünden, fein gespalten, zu den billigsten Tagespreisen empfiehlt  
10271 **P. Blum sen.,** Grabenstraße 24.

**Frau Martini, Rauergasse 15,** empfiehlt ihr großes **Möbel-Lager,** als: Bettstellen, Schränke, Kommoden, runde, ovale und viereckige Tische, Küchenschränke, alle Arten Stühle und Kanapés, Spiegel, Bilder, sowie Vorhänge, Porzellan, Glas und Krippchen. Auch sind wieder feine Garnituren Möbel in Seide, Plüsch und Damast vorrätig. Büffels, Spiegelschränke, Goldspiegel mit Trumeaux und Marmorplatten, ditto Waschkommoden und Nachttische zu sehr billigen Preisen. 7482

## Für Hunde-Liebhaber.

Zu verkaufen wegen Abreise: Ein **Affen-Binscher** (vorzüglicher Rattensänger) und ein Paar schöne **Dachshunde** achter Race. Näheres bei der Expedition. 12079

**Osenfelder Brahm,** Nerostraße 29, empfiehlt sich im **Reinigen** von **Porzellanöfen,** sowie in allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten bei prompter und billiger Berechnung. 12088

Eine kleine Bibliothek vorzüglicher **juristischer Bücher** ist zu verkaufen. Näb. Expedition. 9954

Waltromstraße 33 ist ein neuer, einthüriger **Kleiderschrank** für 20 Mark, sowie zwei zweithürige **Küchenschränke** sehr billig zu verkaufen. 12210

Eine Partie **neue** und **gebrauchte Fässer** zu verkaufen Friedrichstraße 30. 9436

**Gebrauchte Koffer** zu verkaufen Wilhelmstraße 34. 11117

**Maaditessel** und junge **Hühnerbände** zu verl. Ledstr. 1. 12072

**Lehrstühle** 1 **Rähmaschine** u. zwei **Botwellen** zu verl. 12163

**Decken** und **Hüte** werden geliefert **Grabenstraße 14.**  
Dresdener 1 sind **Parzer Kanarienvögel** zu verl. 6980

## Universal-Reinigungs-Salz.

Von allen Aerzten als das einfachste und billigste Hausmittel empfohlen gegen Säurebildung, Aufstossen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden.

1/4 Original-Paket à — Mt. 25 Pfg.,

1/2 " " " — " 50 "

1/1 " " " 1 " — "

Zu haben in **Wiesbaden** bei **Ph. Reuscher** und bei **F. Strasburger;** in **Biebrich** bei **Carl Korb** und in **Elftville** bei **M. Nass.** 149

## Stollwerck'sche Brust-Bonbons

sind sowohl naturell genommen als Abends und Morgens in heisser Milch oder Thee aufgelöst getrunken von vorzüglicher Wirkung gegen jedes Hals- und Brustleiden in Originalpacketen à 50 Pfg. vorrätig in **Wiesbaden** bei **Ferd. Alexy, C. Baeppler, Franz Blank, E. Böhm, Gg. Bücher jun., A. Cratz, Fräulein Marie Eisels, Aug. Engel, H. J. Viehoever, J. Gottschalk, H. Hanstein, W. Jung, J. C. Keiper, A. H. Linnenkohl, Gg. Mades, Ferd. Mann, Drog. Conditor L. F. Mitteldorf, F. A. Müller, W. Müller, Philipp Nagel, Ph. Reuscher, Christian Ritzel Wwe., Conditor C. Rücker, Hotapotheker C. Schellenberg, Hoflieferant A. Schürg, A. Schürmer, Fr. Strasburger, H. Wald, H. Wenz, Fräulein Marg. Wolf.** 239

Ueber die **P. Kniesel'sche**

## Haar-Tinktur.

Diese Balsam und Pomaden sind trotz aller Reclame **niemals** im Staude, das Ausfallen der Haare zu verhindern, geschweige haarerzeugend zu wirken, das anerkannt beste, **wo nicht einzige Mittel hierfür,** ist die obige von den renommirtesten Aerzten (man lese die Gutachten) auf das Wärmste empfohlene Tinktur. Selbst langjährig kahlschöpfige haben, wie polizeilich beglaubigt, durch diese Tinktur ihr volles Haar wieder erlangt. Alles Nähere in der **Gebrauchs-Anweisung.** — Der Verkauf ist in Fl. zu 1, 2 und 3 Mt. in **Wiesbaden** nur bei **Apoth. Dr. Gude,** Kirchgasse 6. 335

**Birkentheerseife** von **Albin Hentze** in **Halle a. S.,** ist ärztlich empfohlen gegen

alle Hautunreinigkeiten, Flechten, Scropheln, Riteffer, Sommersprossen etc. Nur diese Seife gibt dem Gesicht Schönheit und Frische. Jedes echte Stück Birkentheerseife enthält obige volle Firma, worauf beim Kauf zu achten ist. Preis à Stück 50 Pfg. nur bei 292 **Moritz Moller,** Wiesbaden, Bahnhofstraße 12.

## Steingasse 4

werden jede Art **Stähle** reparirt, **Rohr- und Strohhähle** geflochten, schnell und pünktlich besorgt. 10151

## Pfandleih-Anstalt Kaiser, 3 Michelsberg 3,

leiht Geld auf **Gold, Silber, Uhren, Möbel** und alle Werthgegenstände zu billigen Zinsen. Beträge von 100 Mark bis 3000 Mark werden extra vereinbart. 4522

**Geld** auf **Gold, Silber, Uhren, Werkzeug** etc. bei **Robert Pleck,** Rehsaergasse 21 im Nebenhof. 11515

Ein hartgebrannter **Badsteinweiler** ist zu verkaufen; auch können dieselben auf die Baustelle geliefert werden. Näheres bei 12158 **Meth, Dohheimerstraße 58.**

Ein **Ofen** und ein **Karragen,** für Schreiner geeignet, zu verkaufen **Schwalbacherstraße 1.** 11693

**Damen-Mäntel-Fabrik,**

18 Webergasse 18.

Neu eingetroffen: Reichhaltigste Auswahl in neuen

**Winter- & Regen-Mänteln**

zu billigsten Preisen. Der Rest der vorjährigen Mäntel wird zur Hälfte des Preises verkauft.

11168

**Cécille van Thenen.**

Großer und wirklicher

**Ausverkauf**

meiner sämtlichen Manufacturwaaren zu Fabrikpreisen gegen Baar wegen gänzlicher Aufgabe meines Geschäftes.

**Louis Schröder,**

Marktstrasse 8. Marktstrasse 8.

12280

Selbst bei den kleinsten Kindern ohne Bedenken anzuwenden!

An die Fenchelhonig-Fabrik von S. W. Egers, Breslau.

Lanne in Braunschweig, 9. Februar 1877.

(Im Auszuge.) Weil von meinen 7 Kinderchen zwei den Keuchhusten hatten, habe ich um einige Flaschen Fenchelhonig\*) ersucht und bin zur Erfahrung gekommen, daß dieses Mittel unvermeidlich ist. So wollen Sie mir 18 1/2 Flaschen franco gegen Nachnahme senden. Ueber Alles sage ich meinen Dank für den von Ihnen erfundenen Fenchelhonig, meine Kinderchen sind dabon sofort vom Husten befreit.

Heinrich Schmidt, Schankwirth.

\*) Allein ächt in Wiesbaden bei Ed. Weygandt, Kirchgasse 8.

221

**Tannus-Club.**

Donnerstag den 11. October Abends 8 Uhr:

Restaurant: Zum Sprudel (G. Abler, 1 Treppe hoch).

Tagesordnung: Vorstandswahl; Mittheilung von Frankfurt: Ausflug betreffend.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht

12184

Der Vorstand.

Neu erschien im Buchhandel (Halle a/S. bei Pfeffer):

**Die Gemüthsleiden,**

ihre rechtzeitige Erkennung und Behandlung,

von Dr. R. Schroeter,

Arzt für Gemüths- und Nervenleiden zu Wiesbaden.

Ein Bologneser Seidenhundchen, männlich (Pracht-Exemplar), ist zu verkaufen. Näh. Expedition. 12262

**Gegen Feuergefähr**

berichert gegen feste, aber billige Prämien, als Ernte-Ertrags-Mobilien, Waaren u., die

Preussische

Feuerversicherungs-Actiengesellschaft zu Berlin

Anträge nimmt fortwährend entgegen und ertheilt jede wünschenswerthe Auskunft

**Joseph Menke,**

Haupt-Agent, Louisenplatz

12191

Ein

(H. 63127.)

**Contre-Bass,**

ächt, von Jacobus Steiner in Adson (1671), fast 2 Meter hoch mit Löwenkopf, von ausgezeichnetem Ton und erhalten (Rarität), ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu verkaufen. Näheres in Frankfurt a. M., Borsgasse

Elegante, neue Nähstiche, sowie lannen-ladire, neue Bettstellen sind zu verkaufen Nerostraße 31, Parterre.

12262

Ich wohne jetzt  
**Ecke der Rhein- & Mainzerstrasse,**  
 Mainzerstrasse 5.  
**Kreisphysikus Medicinalrath Dr. Bickel.**

11621

Von heute ab wohne ich  
**Louisenstrasse 7, Parterre.**  
 Sprechstunden: 9-11 & 2-3 Uhr.  
 Wiesbaden, 3. October 1877.

**Dr. A. Hempel,**  
 Specialarzt für Geburtshülfe und  
 Frauenkrankheiten.

11525

Ich habe mich hier selbst **Friedrichstraße 14a** als Arzt  
 niedergelassen und gedente mich mit der Behandlung von  
**Nervenkrankheiten und Electrotherapie** zu  
 beschäftigen.

Sprechstunden } Vormittags von 10-11 Uhr.  
 } Nachmittags " 2-3 "

Für unbemittelte Nerventrante halte ich **Mittwochs und Samstags**  
 Nachmittags von 3-4 Uhr unentgeltlich Poliklinik ab.  
**Wiesbaden, im Mai 1877.**

6173 **Dr. med. Fragstein von Niemsdorf.**

## Bazar Parisien,

42 Wilhelmstrasse 42  
 („Kaiserbad“).

### Wegen Abreise

dauert der **grosse Ausverkauf** von  
**Pariser Bijouterie- und Aikénide-**  
**Waaren** jetzt nur noch kurze Zeit.

**Billige Preise.** 11077

Das Neueste in

**wollenen Tüchern,**  
**Strickwolle,** gestreift und einfarbig,  
**Ferneckwolle,** sowie  
**Mohairwolle** für Tücher

empfehle zu billigsten Preisen in größter Auswahl.  
 12032 **Conrad Becker, Langgasse 53.**

**Maler Nolte,** Albrechtstraße 5,  
 2 Stiegen,

ertheilt **Unterricht** im **Porzellanmalen.** Dasselbst wird  
 gebrauchtes Porzellan neu vergoldet und zerbrochene Gegenstände  
 feuerfest gefittet. 6122

Meine neue **Pliff-Maschine** ist fertig und werden alle Tage  
 Pliff nach beliebiger Breite gelegt. Die Pliff liegen fast auf-  
 einander und ist es nicht nöthig, erst zu reihen, welches für alle  
 Näherinnen von großem Vorteil ist.

Hochachtungsvoll  
 10703 **Aug. Sternberger, Kirchgasse 22.**

## Allgemeine Deutsche Reichs-Adressbuch pro 1878

erscheint Ende December 1877 in einer neuen, vollständig revidirten  
 Auflage (auf 500 Seiten in groß Octav) und enthält außer  
**jämmtlichen Civil- und Militär-Verwaltungen**  
**des Deutschen Reichs über 40,000 richtig gestellter**  
**Adressen der bedeutendsten Firmen des Handels-**  
**und Fabriklandes in Deutschland** (branchenweise ge-  
 ordnet).

Der Preis bleibt pro Exemplar für die Abonnenten **10 Mt.,**  
 nach dem Erscheinen im Buchhandel **12 Mt.**

Allen denjenigen Firmen, welche noch keinen Anfragebogen em-  
 pfangen haben, senden wir dieselben auf Verlangen sofort zu.  
 Stralburg, Ende September 1877.

Die Expedition des Allgemeinen Deutschen Reichs-Adressbuches.

## Wiesbadener Frauen-Verein.

**Suppenmarken** für Arme à 10 Pfg. sind immer zu haben  
**Louisenstraße 5.** 389

Ich eröffne meinen **Cursus** für

## Tanz- & Anstands-Unterricht

am 15. October und bin behufs Entgegennahme von Anmeldungen in  
 den Nachmittagsstunden von 2 bis 5 Uhr in meiner Wohnung,  
**Zannusstraße 8,** zu sprechen.

**Otto Dornewass,**

10714

Dirigent der Curhaus-Bälle und Réunions.

## Geschäfts-Verlegung.

Mein **Spezerei-Geschäft** befindet sich jetzt **Schwalbacher-**  
**straße 39a.** **L. Wibel.** 12011

## Geschäfts-Verlegung.

Meiner geehrten Kundschaft, Freunden und Gönnern zur Nach-  
 richt, daß ich nicht mehr **Bleichstraße 18,** sondern **Walram-**  
**straße 2,** nahe der Bleichstraße, wohne.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen dankend, werde ich  
 dasselbe auch in meinem neuen Lokale zu rechtfertigen suchen, indem  
 ich bemüht sein werde, gute und billige Waare bester Qualität nach  
 wie vor zu verabreichen.

Hochachtungsvoll

**F. Berghof, Gürtler und Broncearbeiter,**  
 12316 **Walramstraße No. 2.**

## Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie Freunden und Gönnern zur  
 Nachricht, daß sich mein **Geschäft** nebst **Wohnung** von jetzt  
 ab **Ellenbogengasse 6** befindet.

11951

**Fr. Bartels, Drechsler.**

## Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung befindet sich jetzt **Schwalbacherstraße 39a.**

12012

**W. Wibel,**  
 Lehrer der Buchhaltung u. Correspondenz.

## Gottlieb Krauter, Damenkleidermacher,

**6 Spiegelgasse 6,**

empfiehlt sich im Anfertigen der **elegantesten Damenkleider,**  
**Regen- und Wintermäntel.** Auch werden Mäntel  
 modernisirt. 11934

**Damenkleider** und **Paletots** werden **billig** angefertigt,  
 sowie getragene Mäntel neu modernisirt bei  
 11899 **Ph. Diefenbach, Grabenstraße 14, 1 St. 5.**

Ein polirtes **Consollkränchen**, ein Glasaufsatz, auf eine Kommode passend, ein Zulegtisch, ein lackirter, einthüriger Kleiderschrank und mehrere Beistellen, zum Theil neu, zu verkaufen Moritzstraße 9 im 2. Hinterhaus. 12193

Ein kleines **Küferkränchen** zu kaufen gesucht. Offerten unter X. U. an die Expedition d. Bl. 12176

**Bier Vorkenfer**, 2 M. 27 hoch, 1 M. 18 1/2 breit, sind zu verkaufen Stiefstraße 12. 11752

Ein kleines Mädchen von 7—8 Jahren kann an **französischem und deutschem Unterricht** Theil nehmen, auch an dem einen oder dem anderen. Daraus Reflectirende werden gebeten, sich Hainerweg 12, eine Treppe hoch, zu bemühen. 9780

An English Lady would be glad to give lessons in her own language as well as in Music, French and Drawing in which she is proficient. Terms moderate. Apply at the office of this paper.

Eine perfekte **Kleidermacherin** übernimmt noch Arbeit in und außer dem Hause. Näh. Mühlgasse 13, Vorderhaus, 3. St. 12185

Eine tüchtige **Schneiderin** sucht ein Geschäft, um speciell nur für dasselbe arbeiten zu können. Näh. Schwalbacherstraße 37 im Hinterhaus, 1 Stiege hoch links. 12039

**Waschen und Bügeln** wird gut, billig und schnell besorgt. Näheres in der Expedition d. Bl. 11755

## Immobilien, Kapitalien &c.

Ein kleines **Landhaus**, nahe der Stadt, ist auf gleich zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Exped. 2688

### Villa Bierstadterstraße 1

zu verkaufen oder zu vermieten. 11928

### Ein kleines Landhaus

ist zu verkaufen **Marstraße 7b**. 6376

Gesucht **12,000 Mark** oder mehr auf gleich oder später gegen erste, sehr gute Nachhypothek auf ein Haus in bester Geschäftslage. Näheres Expedition. 11983

**5000 Mark** als erste Hypothek gegen doppelte Sicherheit und pünktliche Zinszahlung auf Haus und Güter nach Sonnenberg sofort gesucht. Näheres durch **J. Imand**, Weilsstraße 2. 154

Auf gleich oder Anfang October **30,000 Mark** gegen gute Sicherheit gesucht. Näh. Expedition. 11051

**75,000 Mk.** sind auf erste Hypothek ohne Vermittlung direkt auszuleihen. Franco-Offerten sub H. 10 befördert die Expedition d. Bl. 10314

**42,350 Mark** gegen erste Hypothek auf ein Haus in erster Lage per 1. Januar 1878 gesucht. Näh. Exped. 12042

## Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

### Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Nerostraße 42, Hth. 12207

Eine geübte Kleidermacherin, sowie im Ausbessern erfahren, sucht noch einige Kunden. Näheres im „Rheinischen Hof“, Neugasse 1a.

Ein ordentliches Mädchen sucht Beschäftigung im Kleidermachen. Näheres Wellstraße 23, Parterre links. 12172

Ein junges Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin. Näheres Louisenstraße 35, Parterre. 12224

Eine junge Köchin mit guten Zeugnissen sucht Stelle zum 15. October. Näheres Friedrichstraße 2. 12085

Ein junger **Mann**, der bei der Feld-Artillerie gedient hat, sucht Stelle als Pferdeburche, Reitknecht oder Kutscher durch Frau **Birk**, Kleine Webergasse 5. 12140

Ein braver Junge von 15—16 Jahren sucht als Ausläufer Stelle in einem Geschäfte. Näh. Louisenstraße 14 a, Hth., 1 Tr. h. 12206

Ein **Mann** reiferen Alters, in **commerciellen wie industriellen Verhältnissen** sehr erfahren, sucht als **Verwalter oder sonstige entsprechende Stellung**. Offerten unter S. F. 44 nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. 11636

Ein junger Kaufmann sucht in seinen freien Stunden eine Beschäftigung. Adressen unter W. H. 15 an die Exped. erbeten. 12119

### Personen, die gesucht werden:

Es können immer junge Mädchen das Weiszeugnähem gründlich erlernen Friedrichstraße 6. 12123

Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen Friedrichstraße 6, Parterre. 12124

Eine geübte Kleidermacherin findet dauernde Beschäftigung Taunusstraße 16 a im 1. Stod. 12070

Ein **Mädchen** wird gesucht Emserstraße 11, 1 Treppe. 11859

Ein Kindermädchen gesucht Emserstraße 11. 12050

Ein gut empfohlenes, reinliches Mädchen, welches der bürgerlichen Küche selbstständig vorstehen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, wird gegen guten Lohn gesucht. Eintritt zum 15. October. Näheres Expedition. 12037

Für eine kleine Familie, woselbst die Wäsche außer dem Hause besorgt wird, wird ein braves, anständiges, reinliches Mädchen, das locken, nähen und sonstige Hausarbeit gründlich versteht, zum baldigen Eintritt gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näheres Moritzstraße 52, 1 Treppe hoch. 12204

## Bonne supérieure.

On cherche une demoiselle française près de deux petits garçons, agés de 3 ans et de 7 ans. S'adresser Parkstrasse 2. 12214

In eine kleine Haushaltung wird ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen in Dienst zu nehmen gesucht. Näheres Adolphsallee 6, 2 Stiegen hoch. 12169

### Gesucht zum 15. October.

Ein braves Hausmädchen, welches bügeln, nähen, freistren und serviren kann, findet in einem feinen Haushalte gute Stelle. Näh. in der Expedition d. Bl. 12068

**Schneiderlehrling** gesucht Goldgasse 23. 11574

Ein braver Junge kann das **Lackirergeschäft** erlernen bei Julius & Adolph Hartmann, Schwalbacherstraße 31. 12116

Ein braver Junge kann die Schlosserei erlernen. Näheres Moritzstraße 44. 11688

## Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

### Gesuche:

### Gesucht

in der Taunus- oder Wilhelmstraße oder deren Nähe eine möblirte Parterre- oder Bel-Etage-Wohnung von 5—6 Zimmern nebst Küche vom 1. November d. J. ab auf ca. 3 Monate. Gef. Offerten nebst Preisangabe sub C. S. 12 besorgt die Exped. d. Bl. 12195

### Wohnungs-Gesuch.

Für zwei einzelne, ältere Personen aus den höheren Ständen wird eine unmöblirte Familien-Wohnung von 5 bis 6 Zimmern nebst Zubehör zum 1. November gesucht, am liebsten in einem Landhause möglichst nahe dem Curgarten oder der Gartenstraße. Preis bis 1200 Mark. Offerten unter G. H. 207 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 12223

Zwei möblirte, ruhig, sonnig und frei gelegene Parterre-Zimmer (ohne Pension) gesucht. Adressen unter K. N. 99 wolle man in der Expedition d. Bl. niederlegen. 12073

**Angebote:**

Elisabethenstrasse 3, vis-à-vis dem Deutschen Hause, ist die abgeschlossene möblirte Bel-Etage, bestehend aus Salon mit Balkon, 2 Zimmern, Küche, Mansarde und Mitgebrauch des Gartens, zu vermieten. 9847

Geisbergstrasse 16 sind möblirte Zimmer zu vermieten. 11744

**Herrngartenstrasse 14**, nächst der Adolphs-Behnung an ruhige Leute auf sogleich zu vermieten. 9545

Rirchgasse 9a ist eine schöne Wohnung, aus 6 Zimmern, Mansarden u. bestehend, sofort zu vermieten. 10649

Rirchgasse 12, 2 Stiegen hoch, vis-à-vis dem alten Nonnenhof, ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 11620

Parlstrasse 8 sind zwei möblirte Zimmer zu vermieten. 12186

Köderallee 12, Parterre rechts, ist ein unmöblirtes Zimmer mit separatem Eingang sogleich zu vermieten. 12104

Kleine Schwalbacherstrasse 9, 1. St., ist ein kleines Zimmer zu vermieten. 12122

**Sonnenbergerstrasse 34** sind noch einige Zimmer, entweder einzeln oder als kleine Familien-Wohnung, möblirt zu vermieten. Auf Wunsch Pension, sowie Theilnahme am Familienleben. 11915

Taunusstrasse 53, 1 Treppe hoch, sind 4—5 sehr gut möblirte Zimmer (Sonnenseite) mit Doppel-Fenstern nebst Küche z. v. 10483

**Wilhelmstrasse 42**

ist die möblirte Bel-Etage, bestehend aus 14 Zimmern, Küche und Zubehör, Stallung, Remise, sowie einzelne Zimmer für den Winter zu vermieten. 10933

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Rheinstraße 38, vis-à-vis der Kaserne. 11879

In einem Hause an der Schiersteiner Chaussee ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4—5 Zimmern u., mit Garten auf den 1. April, auch früher zu vermieten. Näh. Expedition. 12083

Ein großes, gut möblirtes Zimmer an einen anständigen Herrn zu vermieten Feldstraße 2 im 2. Stock. 11809

Eine heizbare Mansarde zu vermieten Adlerstraße 4, Stb. 12198

**Möblirte Zimmer** sind zu vermieten Mäulerstraße 2. 11847

Eine schön möblirte Bel-Etage und 2. Stock, je mit Küche und Zubehör, sofort auf den Winter zu vermieten Leberberg 1, Sonnenbergerstraße. 9320

Möblirte Wohnung von 2 auch 4 Zimmern mit eingerichteter Küche zu vermieten. Näheres Expedition. 10851

Zwei möblirte Zimmer zu vermieten Grabenstraße 3 im 1. Stock. 12106

Eine alleinstehende Dame in mittleren Jahren wünscht von ihrer gut möblirten Wohnung 2 Zimmer mit Bedienung abzugeben. Näheres Expedition. 9427

Bahnhofstraße 12 ist das bisher als Conditorei benutzte Geschäftslokal mit Laden, Wohnräumen, Magazin oder Werkstätten, zum 1. April 1878 zu verm. 11667

**Villa Erath,**

Parlstrasse 2, befindet sich meine Familien-Pension nach wie vor. Frä. Schweicker. 11677

**Dankfagung.**

Allen Denen, welche meinem nun in Gott ruhenden Gatten die letzte Ehre erwiesen und denselben zur letzten Ruhestätte geleiteten, meinen innigsten Dank.

Die trauernde Gattin:

12241 Frau Christian Schmidt Wittwe.

Ein Gymnastik findet, eventuell mit Nachhilfsstunden, billige Pension Orleensstraße 3, Bel-Etage. 11439

**Belladonna.**

Von S. v. d. Horst.

(18. Fortsetzung.)

Der Tag des Picnicks war herangekommen. Mehr als zwanzig Wagen fuhren im Schmuck von Fahnen und Kränzen hinaus in die Umgebung der Stadt, deren sämtliche Honoratiorentöchter gleich einem bunten, farben glänzenden Flor von Frühlingsblüthen, zwischen seidenrauschenden Müttern und schwarzbesradeten Vätern darin verborgen saßen, während die junge Herrenwelt ihre Wagen ganz allein behauptete.

Paula hatte es nicht gewagt, neben ihrer jüngeren Schwester in Weiß zu erscheinen, sondern mit richtigem Takte ein dunkles Costüm erwählt. Brauner Stoff wölbte sich bauschend und faltig um ihre feine Taille, während zugleich die Magerkeit der Figur mit Glück verborgen wurde. Hals und Arme, von dem durchsichtigen Stoff nur halb verhüllt, schienen weißer und voller; das Gesicht, dunkel umrahmt, gewann an Frische.

Als beide Schwestern neben einander standen, glich Elisabeth dem Frühling, Paula dagegen weit mehr dem wellenden Herbst als dem vollblühenden Sommer.

Bevor Gustav Werner das Haus des Rectors an diesem Tage verließ, brachte er in aller Stille eine sämtlichen Effekten hinüber in das Wirthshaus und beauftragte dann das Dienstmädchen, einen Brief mit Paula's Adresse auf den Nachttisch der jungen Dame zu legen.

Heute wollte er mit dem Vater der Geliebten sprechen, wollte ihn bitten, eine schnelle Heirath zu gestatten, und seiner Treue das junge Wesen anzuvertrauen, — aber nach allen diesen Erörterungen konnte er nicht länger im Hause bleiben, schon Paula's wegen wäre das unzart gewesen, und hätte überhaupt in dem kleinen Städtchen die Gemüther auf das Außerste erregt.

Er wollte also im Gasthof wohnen, bis nach der Hochzeit die Heimreise erfolgen konnte.

Und seltsam, es war ihm, als er die Treppe hinabging, wie ein Abschied, wie ein eigenthümlich beklemmendes Vorgefühl. Er wußte sich innig und treu geliebt, aber trotzdem seufzte er. Noch ein letzter Blick zurück auf die theuren, alten Umgebungen, und dann rollte der Wagen davon, dem Sammelplatz zu. Mit lautem Jubel ging es hinaus ins Freie.

Gustav saß neben Elisabeth und ihre Hand spendete ihm ungesehen einen herzlichsten Morgengruß. Ihr Auge glänzte so zuversichtlich, so treu und fest, — er bemühte sich aus allen Kräften, das unwangenehme Gefühl, welches ihn beherrschte, von sich abzuwälzen. Paula war minder gesprächig als sonstwohl. Gustav Werner glaubte in ihren Augen einen tropigen Entschluß zu lesen, der ihn heimlich benruhigte, nicht für sich, sondern für den alten Rector und Elisabeth.

„Mein Mädchen soll Alles erfahren,“ dachte er, „aber doch nicht früher, bis wir von hier fort sind. Ist schon meine eigene Stellung schwierig, so würde sie es für Elisabeth im verdoppelten Maße sein. Heute noch muß die ganze Angelegenheit zur Sprache kommen, — es geht nicht länger so fort. Die andauernde Lage ist eine unerträgliche Fessel.“

Er versuchte die Uebrigen in ein allgemeines Gespräch, und athmete auf, als endlich die Wagenreihe hielt. Jetzt sollte im grünen Walde ein Frühstück eingenommen werden, bis dann erst eigentlich der festliche Charakter des Ganzen zu Tage trat. Jeder trug Körbe und Flaschen, Kochgeräth und Feuerzeug. Die Herren brachten Keisig herbei, die Damen schnitten Butterbrot, — man zog in kleinen Trupps davon, um eine Quelle zu suchen, oder die ersten Erdbeeren zu pflücken.

Allgemeine Heiterkeit schallte mit hundert Stimmen durch den Frühlingswald. Einige junge Männer hatten Flöten und Jagdhörner mitgebracht, andere gar eine Geige, und so gab es aus den Reihen der jugendlichen Künstler ein brillantes, von Vogelstimmen begleitetes Concert, indeß zarte Hände für den profanen Wagen sorgten, und streifende Ambassadeurs der Gesellschaft bald diese, bald jene Beute mit großem Triumph ins Lager brachten, wo für die „Alten“ eine Anzahl bequemer Sitzplätze hergerichtet worden war, und wo der Rector als Festordner das Präsidium führte.

„Wo bleiben unsere Rundschafter?“ rief er in die Hände klatschend.

Abgeordnete für das Departement des Flüssigen, wo steht Ihr? — Die Herren Musiker sollen zum Sammeln blasen!

Augenblicklich erschalle ein bekanntes Hornsignal, und von fern her tönte Antwort, die sich in kurzen Pausen näherkommend wiederholte. Das Feuer flackerte lustig, Berge von Butterbrod standen harrend daneben, und jetzt schien auch die Duell glücklich gefunden.

Unter den Suchenden waren Gustav und Elisabeth. Vielleicht hatte Papa, der pläneschmiedende Festordner, eine kleine, absichtliche Schmuggelie begangen, als die Papierstreifen für Kundschafter zufällig den Beiden in die Hände geriethen, und außer ihnen nur noch zwei Tertianer im Alter von fünfzehn Jahren, — die noch nicht spionirten, courmachten und an der Medisance Geschmack fanden, wohl aber ihre Aufmerksamkeit heimlich den Vogelneestern zuwenden würden, und der Cigarre, die verhüllt von Waldeinsamkeit und Stille freventlich geraucht werden sollte.

Paula konnte nichts einwenden; sie schnitt in Gesellschaft verschiedener Altersgenossinnen den Braten und den Käse in kleine Scheiben, während ihr Herz vor Zorn zum Zerspringen klopfte. Fast alle ihre Schulfreundinnen waren längst verheirathet, mehrere hatten schon die größeren Kinder mitgebracht, und diese nahmen der ehemaligen Jugendgefährtin gegenüber jenes patronisirende Wesen an, welches junge Frauen für die alternden Mädchen so unausstehlich macht.

Der kleine Krieg, dem in solchen Fällen Thür und Thor geöffnet ist, entwickelte sich auch hier.

„Du, Paula,“ zischte eine, „darf man gratuliren? — Gusti kann doch nicht in euer Haus gekommen sein, ohne das Verhältniß mit Dir wieder anzuknüpfen zu wollen? — Das wäre ja empörend unartig.“

Paula blühte sich zu der Bratenschüssel herab. „O, beste Amalie, wie ernst Du das nimmst! — Eine Kinderei, an die weder er noch ich mehr denken. Ich bitte Dich, laß das Vita nicht hören.“

Aber die theilnehmende Freundin schüttelte bedenklich den Kopf.

„Ja, Vita,“ räumte sie, „gerade Vita; da solltest Du vorsichtiger sein, meine Onkel. Ohne Zweifel ist Gusti Deinetswegen gekommen, jetzt aber findet er das junge Ding anzusehender, und dafür darf man ihn eben nicht tabeln. Wir sind dreißig, beste Paula, und sie ist siebzehn.“

Eine Andere trieb es noch ärger. „Paula, wie kurzschichtig Du bist! — Dein ehemaliger Liebhaber macht ja Deiner Schwester ganz offenkundig den Hof. Wie kannst Du gestatten, daß er bei Euch wohnt!“

Paula weinte fast. „Ihr irrt Euch,“ antwortete sie, „weder das Eine noch das Andere ist richtig. Gusti war nicht mein Liebhaber, und ist nicht Derjenige meiner Schwester.“

Aber diese Versicherungen nützten ihr nur äußerst wenig, weil alle ihre Jugendgefährtinnen wußten, was sie so eifrig leugnete. Damals gingen in den Zusammenkünften der jungen Mädchen die Briefe Gusti's von Hand zu Hand, — dessen erinnerten sich noch sämmtliche anwesende Damen. Sie lästerten einzeln miteinander, Paula sah eifriges Sprechen, Lächeln und Achselzucken. Das Alles diente natürlich nur, um ihre Stimmung immer mehr zu verbittern. Sie verwünschte den Gedanken, Gustav Werner hierhergeführt zu haben. (Fortsetzung folgt.)

Bermischtes.

— (Hauswirthschaftliches.) Auf dem Gebiete der Kochapparate wird eine Aenderung von allen Hausfrauen mit Freuden begrüßt werden. Diese stellt sich in einer transportablen Maschine höchst einfacher Construction dar, die in der größten und kleinsten Küche leicht mit Vortheil aufzustellen ist. Dieser Spar-Kochapparat — das dürfte wohl sein rechter Name sein — ist in allen Größen herstellbar; er besteht wesentlich in einem länglich vierseitigen Kasten aus Eisenblech mit verschiebbaren Rosten und einer entsprechenden Ventilation, und ist bei seiner Einfachheit leicht zu handhaben. Man kann darin bei stets gleichmäßiger Gluthitze auf's Schnellste kochen, backen und braten, und was die Feuerung betrifft, so ist dieselbe mit einem eigens präparirten Coals innerhalb 24 Stunden mit 5 Pfennig für eine Familie zu bestreiten. Aus der vorstehenden Darstellung ergibt sich bei der Benutzung des Apparats ein zwiefacher Vortheil an Zeit und Geld. Auch die Zweckmäßigkeit des Apparats erscheint zweifellos, denn es ist offenbar eine angenehme Sache, mit so wenig Mühe und Kokenaufwand auch ohne Feuergefahr sich stets das Wasser heiß und die Speisen Tag und Nacht warm halten zu können. Die Maschine, welche durch die Firma Carl Hünze, Sedemannstraße 11, in Berlin zu beziehen ist, dürfte gewiß auch in den heftigen Handlungen in aller Kürze zu haben sein und bei den erwähnten Vortheilen und einem mäßigen Preise sich bald allgemeinen Eingang in unseren Haushaltungen verschaffen.

— Die neulich erwähnte unsinnige Wette eines Berliner, einen im Gang befindlichen Eisenbahnzug über sich hinweggehen zu lassen, ist jetzt doch durch und durch der L. Schellenberg'schen Dp.-Buchdruckerei in Biesbaden.

trotzdem der erste Versuch durch das Einschreiten der Frau vereitelt wurde, zum Austrag gebracht worden. Sch. wurde von seinen Bekannten geneht und er selbst glaubte nicht früher beruhigt zu sein, bis der Streich vollführt. Nur zwei Bekannte, bei denen er einen Rath nicht zu fürchten hatte, erfuhr von seinem Entschluß, und an einem Abend der letzten Woche begab sich das Alceblatt zu Wagen von Steglitz nach Süden, weil man auf dem Bahnhöfe der Dresdener Bahn sicher zu sein glaubte. Zwischen Süden und Mariensfelde wurde die dunkelste Stelle herausgesucht, damit der Locomotivführer nichts von Sch. entde. Mit Spannung erwarteten die Drei den Zug, und etwa um 10 Uhr 30 Minuten legte sich Sch. in dem bereits beschriebenen, aber noch einmal angeschafften Costüme zwischen die Schienen. Der Zug brauste heran, die Freude standen sprachlos und stier nach dem schwarzen Körper schauend da. Noch einige Augenblicke, es erfaßte vor Angl der Eine den Andern im Augenblick der höchsten Aufregung — der Zug entschwindet — er war bereits über Sch. weggegangen. Die beiden Zuschauer erholten sich bald, sie stürzten auf Sch. los, der noch bewegungslos da lag und rittelten ihn empor, da er zuerst fast bewußtlos erschien. Man trat nun schnell auf die Seite, und wurde, nachdem man sich von der Aufregung erholt, sehr vergnügt über das Seltsamen des tollkühnen Streiches. Der Kaufmann zahlte sofort die 75 Mark, worauf man zum Standplatz des Wagens sich begab und dann zur Anseerei nach Berlin fuhr. In der Nacht kehrte Sch. sehr angetrübter nach Hause zurück und in seiner seligen Stimmung verrieth er seiner Frau die ganze furchtbare Geschichte. Sie sprach kein Wort, wie sehr ihr Gatte auch die Gefährlichkeit seiner unsinnigen Wette zu beweisen suchte, selbst des Morgens, als er sie verließ, war sie schweigsam, und als Sch. Nachmittags nach Hause zurückkehrte, fand er einen Brief von der Gattin vor, daß sie vorläufig sich zu den Eltern begeben, weil ein Vater seine Familie nicht lieben könne, wenn er solche Streiche macht.

— (Ausgekopfte Hotelgäste.) Das „Berliner Fremdenblatt“ hat die interessante Entdeckung gemacht, daß ein Berliner Hotelbesitzer, welcher mit fingirten Fremden in der Fremdenliste des genannten Blattes zu glänzen sucht, um die Dede in seinem Hotel zu demanteln, in einer augenscheinlichen Verlegenheit um passende Namen, die Hauptpersonen der Criminalnovellen, welche das Fremdenblatt augenblicklich veröffentlicht, sich ausdenken hat, um den Nimbus seines Hauses zu erhöhen. So fand man unter den „Angewandten Fremden“, daß in dem K.-Hotel (der Name wird verschwiegen) Graf Solmiewil, der Intrigant der Novelle, Herr v. Dahleu, der Held derselben, abgestiegen sei. Dem Grafen Solmiewil, der unverheiratet ist, legte er „Familie“ hinzu, ließ ihn aber, wie in dem Roman, aus Glaubensbedenken kommen. — Das heißt in der That „Sand in die Augen!“

— Eine originelle Bitte stellte ein dieser Tage vom Kreisgerichte zu Reichenberg wegen Diebstahls zu zweitägigen Arreste Verurtheilter. Derselbe ersuchte, der Gerichtshof möge gestatten, daß er seine zwei Tage immer bei der Nacht abbüße. Leider stellte sich bei dem herrschenden Strafvolksthumsysteme ein derartiger Wunsch als unerfüllbar dar, so großen Beifall derselbe auch in den Kreisen der Schicksals-Genossen des Petenten finden würde. Allgemeine Ritterkeit am grünen Tische war daher die einzige Wirkung, welche der Bittesteller erzielte.

— In vielen Wiener Liqueur-Handlungen sieht man seit einigen Tagen eine neue Liqueur-Sorte unter dem Titel empfohlen: „Plewna-Bitter“, sehr stärkeuder Magen-Liqueur.

— (Eine wunderthätige Wiche.) Etwa 20 Werst von Lutz, 2 Werst von der nächsten Dorfstraße entfernt, befindet sich eine Kieselrinne, welcher die Bewohner der ganzen Umgegend eine abergläubische Verehrung zollen. Der Stamm des Baumes, von drei Männern kaum zu umspannen, theilt sich in einer gewissen Höhe, um dann wieder zusammen zu wachsen, auf diese Weise eine Oeffnung bildend. Diese Oeffnung nun ist am ganzen Baum das Wichtigste, denn jeder Kranke, welcher durch dieselbe hindurch klettert, wird von seinen Leiden geheilt. Die Oeffnung verweicht nun aber mit jedem Jahre immer mehr, und gegenwärtig kann ein Erwachsener nur mit Mühe sich durch dieselbe hindurchzwängen. In diesem Jahre versuchte es ein Patient, der etwas corpulenter als gewöhnlich war, sich auf diese Weise Heilung zu verschaffen, blieb aber mitten in der Oeffnung stecken und konnte weder vorwärts noch rückwärts. Alle seine Anstrengungen waren vergebens, und er fing an, mit lauter Stimme um Hülfe zu rufen. Ein Bescheid wurde glücklicher Weise von im Walde befindlichen Leuten gehet, und er aus seiner unbehaglichen Lage, wenn auch nicht geheilt, sondern etwas geschunden, befreit. — Jeder Kranke, welcher durch die Oeffnung gekrochen, muß der Wiche etwas opfern. Diese Spenden bestehen nun aus den mannichfaltigsten Dingen, als Kreuzen, Bändern ac., und werden alle an den Stamm gehängt. Dadurch bekommt die Wiche ein eigenthümliches Aussehen und in ihrem Anblick glaubt man unwillkürlich in das graue heidnische Alterthum versetzt zu sein.

— Eine Kugel auf dem Gebäude der „Western Union Telegraph Gesellschaft“ in New-York, welche den Zweck hat, durch ihr Fallen täglich die genaue Mittagsstunde, wie sie per Telegraph von der Sternwarte in Washington aus nach New-York übermittel wird, anzuzeigen, hat am 17. v. Mts. zum ersten Male ihre Dienste präcis gethan. Sie befindet sich an der Spitze des Thurmes, in einer Höhe von 269 Fuß vom Trottoir, besteht aus Kupfer und Drahtgestalt, wiegt 85 Pfund und fällt um die genaue Mittagszeit 30 Fuß herunter. Der Zweck der Einrichtung ist, dem Publikum eine genaue Normalzeit zu geben und es den Capitänen der im Hafen liegenden Fahrzeuge zu ermöglichen, ihre Chronometer auf einfache, mit keinen Unkosten verknüpfte Weise zu reguliren. Der Fall der Kugel wird auf elektrischem Wege durch einen besonderen, sehr sinnreich construirten Apparat registriert.

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Biesbaden.